

Tätigkeitsbericht

PH Zug
2018





Esther Kamm

Mit neuer Strategie gestärkt in die Zukunft

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Hochschulrat der PH Zug hat im Mai 2019 die Strategie 2019–2026 der PH Zug verabschiedet. Bei der Entwicklung konnte die Hochschulleitung auf die Unterstützung von Studierenden, Mitarbeitenden, externen Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bildung zählen. Allen Beteiligten danke ich herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit. Ich freue mich, zusammen mit den Mitarbeitenden und dem Hochschulrat die PH Zug gemäss unserer neuen Strategie weiterzubringen!

Neben der Arbeit an der neuen Strategie wurde im 2018 auch ein Qualitätsmanagement-Konzept erstellt (S. 4–6). Fragen zur Qualität der Leistungserbringung und zum Qualitätsmanagement waren auch ein prägendes Element des Leistungsbereichs Ausbildung (S. 7–9). Ein weiteres grosses Thema im vergangenen und den kommenden Jahren ist der Lehrplan 21. Dieser wird im Kanton Zug ab dem Schuljahr 2019/20 eingeführt und neu ab der 5. Primarstufe das Fach Medien und Informatik unterrichtet. Um die Lehrpersonen und Schulleitungen gut auf die Neuerungen vorzubereiten, hat der Leistungsbereich Weiterbildung & Beratung Angebote nach dem Motto «Do your own Roadmap – Weiterbildung individuell und fürs Team planen und gestalten» konzipiert (S. 10–12). Unter dem Lead der Fachschaft Medienbildung und Informatik wurden Kursangebote für Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe für das

Editorial von Esther Kamm, Rektorin	2
Editorial von Regierungsrat Stephan Schleiss	3
Hochschulleitung	4–6
Leistungsbereich Ausbildung	7–9
Leistungsbereich Weiterbildung & Beratung	10–12
Leistungsbereich Forschung & Entwicklung	13–15
Ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte	16–17
Veranstaltungen an der PH Zug	18–22
Ausgewählte Publikationen	23–27
Übersicht Forschungs- und Entwicklungsprojekte	28–31
Erfolgsrechnung, Personalstatistik, Übersicht Mobilitätsaktivitäten	32
Studierendenstatistik	33
Statistiken Vorbereitungskurs und Weiterbildung	34
Organigramm	35
Impressum	36

neue Fach entwickelt. Im Herbst 2018 konnten die ersten zwei Kursgruppen die Nachqualifikation Medien und Informatik für Lehrpersonen der 5. und 6. Klasse absolvieren (S. 8–9). Der Leistungsbereich Forschung & Entwicklung (F&E) orientiert seine Tätigkeiten am doppelten Kompetenzanspruch: Einerseits richtet er sich an wissenschaftlichen Ansprüchen und andererseits an Erwartungen aus der schulischen Praxis aus (S. 13–15). So untersuchte beispielsweise das Projekt «School Turn-around», wie Schulen, die mit gravierenden Problemen konfrontiert sind, unterstützt werden können, um wieder handlungsfähig zu werden. Das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützte vierjährige Projekt «Der Klassenrat als kommunikative Praktik» betrachtet die Beteiligung am Klassenrat aus einer sprachlinguistischen Perspektive. Ausgehend von Beobachtungen im Unterricht wird ein sprachdidaktischer Beitrag für den stufengerechten Einsatz und die Weiterentwicklung des Klassenrats formuliert (S. 16–17). Der Tätigkeitsbericht zeigt: Die zahlreichen Aktivitäten sind dank dem hohen Engagement der Mitarbeitenden der PH Zug zustande gekommen (S. 18–30). Ihnen gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Prof. Dr. Esther Kamm, Rektorin

Die PH Zug 2018 in Kürze

- 356 Studierende (84 Studiengang Kindergarten/Unterstufe, 258 Studiengang Primarstufe, 14 Diplomerweiterungsstudium)
- 75 Studierende Vorbereitungskurs
- 2376 Anmeldungen Weiterbildungskurse (1287 Lehrpersonen mit mindestens 1 Anmeldung)
- 129 Mitarbeitende (80.5 VZÄ)
- Aufwand: 20,584 Mio. CHF
- Ertrag: 20,569 Mio. CHF
- Verlust: 15 000 CHF
- Vierfacher Leistungsauftrag: Ausbildung, Weiterbildung & Beratung, Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen für Dritte
- Zwei Forschungsinstitute und ein Zentrum: Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB, Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB, Zentrum Mündlichkeit ZM

Sieg durch Kooperation



Stephan Schleiss

Kooperieren wir schon oder arbeiten wir noch zusammen? Für die PH Zug ist die Antwort klar. Sie sucht und findet Kooperationen. Kooperation ist eben mehr als Zusammenarbeit. Es geht um das Zusammenwirken, um gemeinsame Ziele und gemeinsamen Erfolg. Kennen Sie das Brettspiel Obstgarten? Die jungen Spielerinnen und Spieler müssen gemeinsam den Raben aus dem Obstgarten fernhalten. Wenn es gelingt, freut sich die ganze Spielrunde. Ein Riesenspass. Ich freue mich darüber, dass es der PH Zug durch Kooperation gelingt, ihre Partnerinnen und Partner zu Gewinnerinnen und Gewinnern zu machen – und damit auch sich selbst. Es gelingt ihr, weil sie Kooperation nicht mit faulen Kompromissen und Gefälligkeit, sondern mit hohen Anforderungen und Leistung verbindet. So viel Kooperationschwärmerei aus dem Mund eines Ökonomen? Wo bleibt denn da der Wettbewerb? Den gibt's natürlich auch. Nur falsche Kooperation führt zu Einheitsbrei und Gleichschaltung. Das kann freilich kein vernünftiger Mensch wollen. Als Ökonom bin ich aber überzeugt, dass es echt kooperativen Systemen besser gelingt, sich im Wettbewerb zu behaupten. Die PH Zug sucht und findet Kooperationen. Lokal, regional, national und international. Damit machte sie uns alle auch im Berichtsjahr zu Gewinnerinnen und Gewinnern.

Per Ende 2018 sind Urs Odermatt und Herbert Altrichter aus dem Hochschulrat zurückgetreten. Ihnen darf ich als Präsident des Hochschulrats ein ganz besonderes Dankeschön aussprechen. Mein Dank geht sodann an Esther Kamm und die Mitglieder der Hochschulleitung sowie an alle Menschen, welche die Erfolgsgeschichte der PH Zug tagtäglich und mit Weitblick weiterschreiben. Durch Kooperation notabene.

**Regierungsrat Stephan Schleiss, Bildungs-
direktor und Präsident Hochschulrat**

Aus der Hochschulleitung: neue Strategie 2019–2026 entwickelt

Das Jahr 2018 brachte viele Veränderungen: Integration Verwaltung / Zentrale Dienste in die PH Zug, neuer Verwaltungsleiter, neue Funktion der Generalsekretärin, zwei neue Hochschulrätinnen, neues Qualitätsmanagement-Konzept und neue Strategie.

Für die Hochschulleitung (HSL) stand im 2018 die Erarbeitung von Leitbild und Strategie 2019 und Folgejahre weit oben auf der Agenda.

Die Strategie wurde anhand von Grundlagenanalysen entwickelt, welche die vier Schritte Standort-, Potenzial-, Konkurrenz- und Umfeldanalyse – mit besonderem Augenmerk auf den Kanton Zug – umfasste. Basierend darauf wurde eine SWOT-Analyse erstellt (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken). Dabei wurde der Dialog mit internen und externen Schlüsselpersonen und Anspruchsgruppen der PH Zug aus Wirtschaft, Bildung, Gesellschaft und Kultur gesucht.

Die im Jahr 2018 erarbeiteten Grundlagen wurden Mitte Januar 2019 an einer Arbeitstagung von Mitarbeitenden aus allen Leistungsbe-reichen, dem Vorstand der Mitarbeitendenorganisation und Vertreterinnen der Studierenden diskutiert. Worin liegen die besonderen Fähigkeiten und Ressourcen der PH Zug, ihre Stärken und Schwächen? Welche Herausforderungen und Risiken erwachsen aus dem kompetitiven Umfeld? Wie kann die PH Zug aus der langen Lehrerinnen- und Lehrerbildungstradition im Kanton Zug Stärke gewinnen? Und wohin soll sich die PH Zug bis 2026 bewegt haben?

Im März 2019 setzte sich der Hochschulrat (HSR) mit der neuen Strategie auseinander. Im Mai 2019 hat er sie in einer zweiten Lesung finalisiert und verabschiedet.

Neue Medien und Informatik

Ab dem Schuljahr 2019/20 wird im Kanton Zug der Lehrplan 21 eingeführt und ab der 5. Primarstufe das Fach Medien und Informatik unterrichtet. Die PH Zug führte 2018 erstmals Nachqualifikationen für Lehrpersonen der 5./6. Primarklasse durch, die das neue Fach unterrichten werden. Gleichzeitig liefen die Konzeption des Grundlagenmoduls Medien und Informatik Zyklus 2 für Lehrpersonen der 3.–6. Primarklasse mit integriertem Medien- und Informatikunterricht sowie die Konzeption der Weiterbildung für die ICT-Animatorinnen und -Animatoren der Schulen des Kantons Zug auf Hochtouren. Letztere werden im Herbst 2019 starten.

Das EdLab der PH Zug hat im Jahr 2018 mit Samsung Schweiz und der Kreativagentur Jung von Matt/Limmat die Lern-App «A Touch of History» entwickelt. Die App wurde in der Kategorie «Digital Craft» für den Cannes Lions 2018 nominiert. Bis ganz an die Spitze reichte es nicht. Aber eine Platzierung als Finalist des Cannes Lions International Festivals of Creativity unter weltweit 16 000 Einreichungen ist eine grosse Anerkennung. Im Jahr 2019 schaffte es die App dann bis ganz an die Spitze: An der Award-Night des Art Directors Club Schweiz (ADC) wurde sie in der Kategorie



Lehrpersonen werden im Fach Medien und Informatik ausgebildet.

«digital» mit Gold ausgezeichnet. «A Touch of History» ermöglicht Schüler/innen von 8 bis 14 Jahren einen spielerischen und interaktiven Zugang zu Lerninhalten. Dabei wird das Smartphone zu einer originellen historischen Schatztruhe und bietet eine sinnvolle, zeitgemässe Ergänzung zu klassischen Unterrichtsmaterialien.

Integration Verwaltung / Zentrale Dienste

Am 31. Juli 2019 endet der Dienstleistungsvertrag zwischen der PH Zug und den Schulen St. Michael Zug (STM). Ab 1. August 2019 wird die PH Zug den Bereich Verwaltung / Zentrale Dienste (Finanzen, Rechnungswesen, Human Resources und ICT) selber führen. Die Bereiche Hauswirtschaft und Haustechnik werden weiterhin bei den STM bleiben. Die betroffenen Mitarbeitenden wurden im März 2018 über die geplante Reorganisation informiert und die Schritte für die Integration dieser Verwaltungseinheiten in die PH Zug aufgegleist.

Neuer Verwaltungsleiter

Im Hinblick auf diese Neuorganisation wird Peter Stehrenberger, Verwaltungsleiter PH Zug und Geschäftsführer STM, die Verwaltungsführung für die Bereiche der PH Zug per 31. Juli 2019 abgeben. Für die STM arbeitet Peter Stehrenberger weiterhin. Als sein Nachfolger wurde im November 2018 Roger Blätter zum neuen Verwaltungsleiter der PH Zug gewählt. Sein Amt trat er im April 2019 an. Der 54-jährige Roger Blättler ist diplomierte Maschineningenieur ETH mit Vertiefung in Betriebswissenschaften, hat einen Master in Business Administration und langjährige Erfahrungen in der Industrie sowie in Bildungs- und Dienstleistungsunternehmen.

Neue Funktion: Generalsekretärin

Samantha Lottenbach wurde per 1. April 2018 zur Generalsekretärin der PH Zug befördert. Die Funktion «Generalsekretärin» ist eine an anderen Pädagogischen Hochschulen etablierte Bezeichnung, welche die verantwortungsvolle Tätigkeit zum Ausdruck bringt, die mit der Geschäftsführung von Hochschulleitung und Hochschulrat verbunden ist. Das Aufgabengebiet von Samantha Lottenbach blieb grundsätzlich erhalten. Es kamen jedoch verantwortungsvolle Aufgaben wie die Umsetzung des Qualitätsmanagement-Konzepts oder die Projektleitung der geplanten HFKG-Akkreditierung dazu.



Neue Hochschulrätin Monica Roth.



Neue Hochschulrätin Regula Schmidlin.

Zwei neue Hochschulrätinnen

Im Hochschulrat (HSR) kam es ebenfalls zu personellen Änderungen. Der Regierungsrat des Kantons Zug wählte im Dezember 2018 für die Legislaturperiode 2019 bis 2022 Monica Roth und Prof. Dr. Regula Schmidlin neu in den HSR. Sie ersetzen Prof. Dr. Herbert Altrichter von der Johannes Kepler Universität Linz und Urs Odermatt, Primarlehrer in Baar, die ihren Rücktritt eingereicht hatten.

Die neu gewählte Monica Roth ist CEO und Schulleiterin der Tagesschule Elementa AG. Sie hat das Primarlehrerinnenseminar in Cham absolviert und sich zur Schulleiterin weitergebildet. Prof. Dr. Regula Schmidlin ist Professorin für Germanistische Linguistik an der Universität Freiburg und hat an der Universität Basel Germanistik und Anglistik studiert, dort das Doktorat in Germanistischer Sprachwissenschaft erworben und im Jahr 2009 habilitiert. In ihrem Amt bestätigt wurden folgende bisherigen Mitglieder: Joachim Eder, Ständerat und alt Regierungsrat Kanton Zug; Vroni Straub-Müller, Vorsteherin Bildungsdepartement Stadt Zug und Kantonsrätin; Vreni Wicky, ehemalige

Kantonsrätin, und Dr. sc. Esther Ziegler, Senior Researcher und Lecturer, Professur für Lehr- und Lernforschung ETH Zürich.

Qualitätsmanagement: Konzept erstellt

Im Jahr 2018 hat die PH Zug ein neues Qualitätsmanagement-Konzept entwickelt, das vom Hochschulrat verabschiedet wurde. Alle Leistungsbereiche und Abteilungen haben für ihr Aufgabengebiet ein Konzept erstellt. Dieses wurde von der QM-Beauftragten Samantha Lotenbach zu einem Gesamtkonzept zusammengefasst. Dabei konnte sie auf das Know-how des Forschungs- und Beratungsunternehmens econcept zurückgreifen. Die neue QM-Strategie ist insbesondere im Hinblick auf die geplante HFKG-Akkreditierung von grosser Bedeutung.

Mitarbeitendenmitwirkung ist wichtig

Die Geschäftsordnung der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-Organisation (MMO) wurde im Jahr 2018 aktualisiert und dadurch die Mitsprachemöglichkeiten der Mitarbeitenden erhöht. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die intensivere Zusammenarbeit des MMO-Vorstands mit der Hochschulleitung (HSL) und die Durchführung von MMO-Vollversammlungen, an welchen Themen diskutiert und verabschiedet werden, mit denen sich der Vorstand während eines Jahres schwerpunktmässig auseinandersetzt.

Internationalisierung

Das International Office unterstützte 2018 wesentlich die Umsetzung des englischen Kursprogramms, das im Herbstsemester neu angeboten wurde und sich an Gaststudierende aus dem Ausland richtet. Auch das neue Wahlangebot «Studienreise» (Orléans/Balkan) wurde erstmals erfolgreich durchgeführt. Durch die Studienreform absolvierten Studierende ihr Gastsemester erstmals im Herbst statt wie bisher im Frühlingsemester, was grössere Anpassungen und Absprachen nötig machte. 2018 war die PH Zug für unsere internationalen Partner zudem nachgefragte Gastgeberin etwa bei den Drama Days, beim Kooperationsprojekt «YouRNI: Young Refugees Need Integration» und beim Besuch einer Delegation von Mitarbeitenden von europäischen Hochschulen, die an der EAIE European Association for International Education in Genf teilnahmen und die PH Zug kennenlernen wollten, sowie weiteren Fachtreffen mit internationalen Expertinnen und Experten.

Ausblick

Am 1. August 2017 habe ich mein Amt als Rektorin der PH Zug angetreten. Ich habe nun alle Prozesse an der PH Zug einmal durchgespielt. Besonders aufgefallen ist mir in den ersten ein- einhalb Jahren der grosse Spardruck an der PH Zug bzw. im Kanton Zug (siehe Hinweise in den Berichten der Leistungsbereiche). Verglichen mit anderen Hochschulen ist die Grundfinanzierung im Bereich F&E sehr tief. Die Einwerbung von vielen Drittmitteln ist deshalb bei den Forschungseinheiten ein Dauerthema. Aufgrund der sich abzeichnenden Aufhellungen am Zuger Finanzhimmel bin ich zuversichtlich, dass wir die im neuen Leitbild und in der Strategie 2019–2026 enthaltenen Visionen und Entwicklungsrichtungen – Stichwort Digitalisierung und Bildung – gewinnbringend für den Bildungsstandort Zug umsetzen können.

Prof. Dr. Esther Kamm, Rektorin

Weiterführende Informationen: www.phzg.ch

Qualität rundum – rund um Qualität: Bericht der Ausbildungsleitung

Rundum gute Qualität ist ein Ziel, das wohl nie vollständig erreicht werden kann, aber kontinuierlich angestrebt werden soll. Fragen zur Qualität der Leistungserbringung und zum Qualitätsmanagement stellen denn auch ein prägendes Thema im Arbeitsjahr 2018 dar. Weitere wichtige Aktivitäten waren Bemühungen im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 und nicht zuletzt die weitere Umsetzung des neuen Studienplans.

Gesamtkonzept für das Qualitätsmanagement

Seit 2016 wurden kontinuierlich Teilaspekte des Qualitätsmanagements (QM) im Leistungsbereich Ausbildung neu erarbeitet oder weiterentwickelt. Im Zuge der Erstellung eines Gesamtkonzepts auf Stufe Hochschule erfolgte 2018 der Auftrag des Rektorats zur Erarbeitung der leistungsbereichsspezifischen Gesamtkonzepte nach einheitlichen Rahmenvorgaben. Eine Gruppe, bestehend aus zwei Fachschaftsleitungen, zwei Studierenden, der Qualitätsbeauftragten Ausbildung sowie dem Leiter des Leistungsbereichs, überprüfte die bestehenden Instrumente auf Anpassungs- und Ergänzungsbedarf, definierte Kernthemen, Ziele und Indikatoren für das QM und legte entsprechende Prozesse fest. Ebenfalls definiert wurden die Projekte, mit Hilfe welcher die festgestellten Lücken für ein umfassendes QM geschlossen werden sollen. Zweimal erfolgten Rückmeldeschlaufen zum aktuellen Arbeitsstand bei der Leitungskonferenz der Ausbildung und vor Abschluss der Arbeit wurde das Konzept dem Vorstand der Studierendenorganisation vorgelegt, damit auch von diesem Gremium allfällige noch offene Anliegen eingebracht werden konnten. Nun wird sich

Dozierende diskutieren in Hertenstein über Aspekte des Lehrens und Lernens.



in der Umsetzungsphase zeigen, wie weit sich das Gesamtkonzept bewährt und ob es in erwünschtem Masse ertragreich ist.

Lehrqualität und Lehr-Lern-Kultur

Qualität ist im Kerngeschäft Lehre ein wichtiges Anliegen. Die Dozierenden sind sich bewusst, dass gerade an der Pädagogischen Hochschule (PH) der Lehre eine besondere Bedeutung zukommt. An der PH werden Studierende auf ihrem Weg zur guten Lehrperson unterstützt. Die Lehre hat zumindest teilweise Modellfunktion und die Studierenden sind bezüglich deren didaktischer Qualität sensibel und durchaus auch kritisch.

Ein hohes Engagement in der Lehre birgt allerdings eine gewisse Gefahr der inhaltlichen Überfrachtung. Das ausserordentlich grosse Themenspektrum in einer Ausbildung mit zehn Fächern kann zusätzlich dazu führen, dass die Fülle an Ansprüchen eine eigenständige, vertiefte Auseinandersetzung mit Inhalten verhindert. So melden Studierende gelegentlich zurück, dass sie das Studium teilweise als Abarbeiten von Pflichten erleben statt als sinnvolle und intensive Auseinandersetzung mit zentralen Themen. Es ist dies ein Vorwurf, der an verschiedensten Hochschulen zu hören ist und er wird oft in Zusammenhang gebracht mit dem Bologna-System. Solche Rückmeldungen sollen ernst genommen werden. Es ist kein Zufall, dass sich insbesondere engagierte und interessierte Studierende diesbezüglich kritisch äussern.

Die Bearbeitung solcher Aspekte des Lehrens und Lernens wird zurzeit im Rahmen von regelmässigen Weiterbildungsveranstaltungen angegangen. Es ist eine einjährige Entwicklungsarbeit über drei Weiterbildungstage hinweg vorgesehen. Unterstützt wird der Prozess durch den Hochschuldidaktiker Dr. Dr. Christoph Arn, der mit seinem Ansatz der agilen Didaktik auf die genannte Problematik eingeht.

Der Auftakt zu diesem Prozess erfolgte im August 2018. Gut vierzig an der Ausbildung beteiligte Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende dachten im Bildungshaus Stella Matutina in Hertenstein über Hintergründe und Lösungsmöglichkeiten der geschilderten Problematik nach. Es war ein fruchtbarer Tag, der inspirierend und motivierend wirkte und bei den Teilnehmenden viele positive Reaktionen auslöste. Für die Weiterarbeit kristallisierte sich die Thematik «Leistungsnachweise»

heraus. Diese bilden ein wichtiges Element der Lehr-Lern-Kultur und beschäftigen viele Dozierende.

Diplomierung des letzten Jahrgangs nach Studienplan 2013

Im Jahr 2012 wurde an der PH Zug die Studienplanreform 2013 eingeleitet, die zu neuen Studiengängen ab Herbstsemester 2013 führte. Bereits in der Umsetzungsphase dieser Reform erfolgte der Auftrag, den Studiengang für Primarlehrpersonen als Allrounder-Ausbildung zu konzipieren. So waren es lediglich drei Jahrgänge, die nach dem Studienplan 2013 ihr Studium absolvierten. Zentrale Veränderungen gegenüber der früheren Ausbildung waren ein zusätzliches Fach für den Studiengang Primarstufe, ein attraktives Angebot von fünf Profilstudien, von denen die Studierenden eines auswählen konnten, sowie neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken in der Begleitung der Praktika. Im Herbst 2015 startete der letzte Jahrgang nach diesem Studienplan, der im Sommer 2018 diplomiert werden konnte.

Umsetzung Studienplan 2016

Nachdem im Sommer 2018 der letzte Jahrgang nach Studienplan 2013 diplomiert wurde, kann seit Herbst 2018 nach längeren Jahren wieder auf nur einen Studienplan fokussiert werden. Dies wird sicher da und dort zu einer gewissen Vereinfachung führen. So kann nun u. a. mit dem auf den Studienplan 2016 ausgelegten, stabilen Stundenplan gearbeitet werden. Allerdings fanden 2018 immer noch Entwicklungsarbeiten für die neuen Studiengänge statt. Im Zentrum standen dabei einerseits die erstmalige Durchführung der Bachelorprüfungen Basis. Diese Prüfung wird von den Studierenden am Ende des 4. Semesters in denjenigen Fächern abgelegt, die sie im 3. Studienjahr nicht vertiefen. Ein zweiter Schwerpunkt lag in der ersten Durchführung der Vertiefungsstudien im 5. Semester. Die Studierenden konnten gegen Ende des 3. Semesters eine Auswahl treffen, welche Fächer sie im 3. Studienjahr vertiefen wollen, was zu einem stark individualisierten Profil an Vertiefungsfächern führte.

Englischsprachige Incomings willkommen

Nach einer längeren Vorbereitungs- und Pilotphase konnte die PH Zug ihren Partnerhochschulen auf das Herbstsemester 2018 hin erstmals ein englischsprachiges Studienpro-

gramm für Incomings anbieten. Verschiedene Dozierende hatten sich bereit erklärt, ihren Unterricht zumindest teilweise oder auch ganz auf Englisch zu erteilen. Unterstützt wurden sie dabei vom International Office und von der Fachschaft Englisch. Den Hochschulen, die meist schon seit längerem Studierende der PH Zug für ein Gastsemester aufnehmen, kann nun das Gegenrecht gewährt werden. Ihre Studierenden können nun ein Semester in Zug studieren, auch wenn sie nicht Deutsch sprechen.

Qualitätsreduktion durch Sparvorgaben

Die seit 2015 zunehmenden Sparvorgaben hatten breite Auswirkungen auf die PH Zug. Neben vielen anderen Sparbemühungen in verschiedensten Bereichen mussten im Jahr 2018 im Leistungsbereich Ausbildung zwei Massnahmen umgesetzt werden, die mit einer gewissen Qualitätseinbusse einhergehen. Zum einen hatten Studierende bisher die Möglichkeit, zwei Semester lang kostenlos Stimmübung zu belegen. Dies wurde nun auf ein Semester reduziert. Dem Umgang mit der eigenen Stimme als zentrales Medium der Lehrperson kommt eine hohe Bedeutung im Lehrberuf zu. Dass die Unterstützung einer entsprechenden Pflege nicht mehr im vorigen Umfang möglich ist, ist bedauerlich. Dasselbe gilt für die zweite Massnahme: Bis anhin wurde das vierwöchige Fachpraktikum als einziges Praktikum im Ausbildungsverlauf einzeln absolviert. Um Kosten zu sparen, wird es jetzt in der Regel wie die anderen Praktika als Tandem-Praktikum durchgeführt.

Bereit für den Lehrplan 21:

Nachqualifikation Medien und Informatik

Die Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Zug per Schuljahr 2019/20 fordert auch die PH Zug in Aus- und Weiterbildung. Im Leistungsbereich Ausbildung trifft dies insbesondere auf die Fachschaft Medienbildung und Informatik zu. Sie hat die Aufgabe, die Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe für das neue Fach vorzubereiten. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten startete im Herbst 2018 die erste Durchführung des Nachqualifikationskurses Medien und Informatik (MI) für Lehrpersonen der 5. und 6. Klasse. Das Absolvieren dieses Kurses im Umfang von 3 ECTS-Kreditpunkten ist Bedingung dafür, das Fach MI auf diesen Klassenstufen unterrichten zu dürfen. Wie in anderen Kantonen sprengt die Anzahl der



Neue Medien gewinnen
im Unterricht an Bedeutung.

Teilnehmenden die Kapazitäten an Personal und Infrastruktur für eine gleichzeitige Durchführung mit allen. Es ist eine Staffelung über mehrere Jahre hinweg notwendig. Dies wiederum erfordert ein System für die Verteilung der zur Verfügung stehenden Kursplätze. Zusammen mit den Rektoren der Zuger Volksschulen wurde festgelegt, mit Kontingenten pro Schulgemeinde zu arbeiten, sodass den einzelnen Gemeinden bei jeder Durchführung Plätze im Verhältnis zu ihrem Gesamtbedarf zur Verfügung stehen. Im Herbst 2018 konnten die ersten zwei Kursgruppen die Nachqualifikation absolvieren. Ein Schwerpunkt des Kurses liegt auf dem für die Volksschule gänzlich neuen Bereich Informatik. Es ist dem ausserordentlichen Engagement der Fachschaft Medienbildung und Informatik und insbesondere der Fachschafts- und Projektleiterin Dr. Ursula Schwarb zu verdanken, dass die sowohl inhaltlich wie auch organisatorisch anspruchsvolle Aufgabe gut bewältigt wurde und die Rückmeldungen zur ersten Durchführung sehr positiv ausfielen.

Einstieg in die Strategiearbeit

Im Zuge des Prozesses zur Erarbeitung der Strategie 2019–2026 der PH Zug erhielten die Leistungsbereiche im Herbst 2018 den Auftrag, eine Grundlagenanalyse durchzuführen, welche die Elemente Standort-, Umfeld-, Konkurrenz- und Potenzialanalyse umfasste. Die Arbeit hierzu erfolgte im Rahmen einer Sitzung der Leitungskonferenz Ausbildung im

Dezember, die auch für weitere Kolleginnen und Kollegen des Leistungsbereichs geöffnet war. Mit hohem Engagement wurde über Gegenwart und Zukunft des Leistungsbereichs nachgedacht und wurden Themenbereiche identifiziert, die im Rahmen der weiteren Strategiearbeit miteinzubeziehen sind. Dazu gehören beispielsweise die Fragen, mit welchen Voraussetzungen unsere Studierenden an die PH kommen und wie wir diese Voraussetzungen besser berücksichtigen können, die Überprüfung des Angebots an Studienvarianten, die Thematik der Sichtbarmachung der an der PH vorhandenen Kompetenzen sowie das Anliegen einer besseren Vernetzung innerhalb und ausserhalb der PH. Insgesamt konnten wertvolle Ansatzpunkte für die Ausgestaltung der neuen Strategie gewonnen werden.

Wie der obige Einblick zeigt, war auch das Jahr 2018 wieder ein vielfältiges und arbeitsreiches Jahr, in dem bestehende und neue Herausforderungen erfolgreich angegangen werden konnten. Dazu haben die Mitarbeitenden und an verschiedenen Stellen auch Studierende engagiert beigetragen. Der Leiter Ausbildung dankt an dieser Stelle allen herzlich für ihr Engagement.

**Prof. Dr. Clemens Diesbergen,
Prorektor und Leiter Ausbildung**

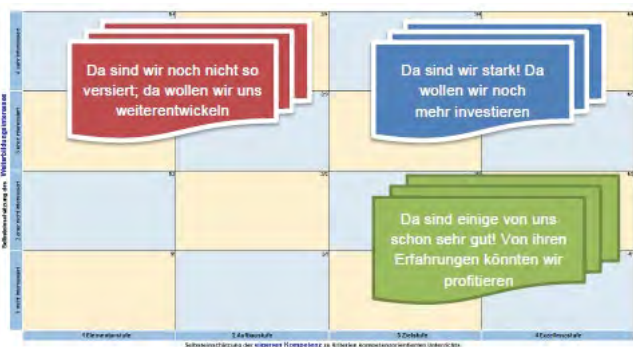
Weiterführende Informationen: www.ausbildung.phzg.ch

Weiterbildung & Beratung: we are on the road.

Die Weiterentwicklung zeitgemässer Weiterbildung für nachhaltiges Lernen ist ein Prozess.

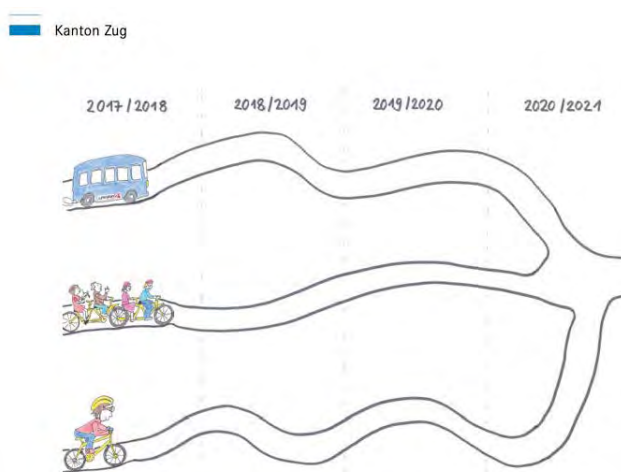
Wie schätze ich meine Kompetenzen zu kompetenzorientiertem Unterrichten ein? In welchen Kompetenzbereichen zeigen sich meine Stärken, meine Schwächen? Woran lässt sich dies erkennen? In welchen Themenfeldern möchte ich mich wann schwerpunktmässig weiterentwickeln? Welches sind für mich geeignete Lernzugänge (alleine, im Team, in der Gruppe) und -formate (Selbststudium, Hospitation, Weiterbildungskurs, Online-Angebote, schulinterne Weiterbildung)?

An sich sind dies ganz normale Fragestellungen einer Lehrperson für ihre Weiterbildungsplanung im Allgemeinen und besonders für die Vorbereitung zum kompetenzorientierten Unterrichten nach Lehrplan 21 (gültig im Kanton Zug ab 1. August 2019). Doch wie, durch wen und in welcher Art sollen sie beantwortet werden? Während in vielen Kantonen die Beantwortung von aussen (d. h. via Bildungsdirektion durch Festlegung der zu besuchenden Kurse) erfolgt(e), wählte der Kanton Zug in Zusammenarbeit mit den Schulen und der W&B PH Zug ein partizipatives, mitverantwortendes Vorgehen:



Systematische Standortbestimmung durch eine Online-Befragung zur Selbsteinschätzung der Kompetenzen mit Individual- und Teamauswertung...

... und Empfehlungen für ausgewählte Weiterbildungsthemen und Erarbeitung von entsprechenden Lernformaten...



... und abgestimmter, mehrjähriger Weiterbildungsplanung für die Schule, die Unterrichtsteams und die einzelne Lehrperson.



«Do your own Roadmap» – Weiterbildung individuell und fürs Team planen und gestalten.

Alle drei Phasen prägten die Arbeit der W&B PH Zug im Berichtsjahr 2018 – und gehen für die PH Zug wie auch die Schulen und Lehrpersonen weiter: Die Weiterentwicklung zeitgemässer Weiterbildung für nachhaltiges Lernen ist wie die Weiterentwicklung zeitgemässen Unterrichtens für nachhaltiges Lernen ein Prozess – we are on the road.

Angebote W&B 2018/19

Im April erschienen die Angebote W&B 2018/19. Neben den über 300 Weiterbildungskursen (vgl. Statistik auf Seite 33) stehen zahlreiche weitere Angebote zur Verfügung, dies

auch dank der Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen Luzern und Schwyz und der Lehrerweiterbildung der Kantone Nidwalden, Obwalden und Uri. Unter dem Motto «Do your own Roadmap», das die Partizipation und Gestaltung von individuellen Lernchancen und Lernformen ins Zentrum rückt, werden drei Schwerpunkte gesetzt:

- Einführung und Umsetzung des «LP 21», der als mehrjähriger Weiterbildungsschwerpunkt konzipiert ist (2018/19 bis 2020/21)
- «Medien und Informatik»: Angebot an Nachqualifikationen und Weiterbildungen
- «Sek I plus: Neugestaltung 9. Schuljahr»: Fokus auf das kompetenzorientierte, eigenverantwortliche und kooperative Lernen

Holkurse

Die Nachfrage nach massgeschneiderten Kursen und Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort ist ungebrochen. Im Berichtsjahr durften 30 Holkurse durchgeführt werden (2017: 21 Holkurse). Die bevorstehende Einführung des LP 21 hat die Themensetzung weitgehend beeinflusst. Angefragt wurden insbesondere Themen wie kompetenzorientierte Aufgaben mit Fokus Deutsch oder Natur/Mensch/Gesellschaft (NMG), Beurteilen im kompetenzorientierten Unterricht und Lernen dokumentieren. Ausserdem fanden Einführungen zum Lehrmittel NaTech sowie zum Tastaturschreiben mit Typewriter statt.

Weiterbildung für Mitarbeitende TGS/SEB

Am 23. März 2018 stellten 21 Teilnehmerinnen der Weiterbildung für Mitarbeitende Tagesstrukturen/Schulergänzende Betreuung aus Zug und Luzern ihre Erkenntnisse aus den Transferaufgaben vor und konnten damit die Weiterbildung erfolgreich abschliessen. Die Weiterbildung TGS/SEB fand grossen Anklang, sodass für das Schuljahr 2018/19 besonders hohe Anmeldequoten zu verzeichnen waren; der 13. Durchgang startete in Zug mit 14 und in Luzern mit 24 Teilnehmenden.

Weiterbildung Kommunikation und Interaktion im Vorschulbereich

Im September 2018 startete das neu lancierte Weiterbildungsangebot «Kommunikation und Interaktion im Vorschulbereich – Alltagsintegrierte Sprachförderung für alle Kinder» mit neun Teilnehmenden erfolgreich. Der modular aufgebaute Weiterbildungskurs bietet ein Grundlagenmodul, ein Wahlmodul und ein

Abschlussmodul. Die Teilnehmenden besuchen insgesamt fünf Kurstage.

Eröffnung Roberta Regio Zentrum

Am 2. Mai 2018 eröffnete die PH Zug das Roberta Regio Zentrum (RRZ Zug). Mit der Einrichtung dieses Zentrums rüstet sich die PH Zug für eine moderne, zukunftsorientierte Bildung und bietet Lehrpersonen aller Schulstufen jährlich Weiterbildungskurse in Robotik und Informatik an. Zudem ermöglicht das RRZ Zug den Zuger Schulen die Materialausleihe für eigene Robotik-Projekte. In der Schweiz finden sich neben dem RRZ Zug noch drei weitere Zentren: an der PH Bern, der EPFL in Lausanne und der ZHAW in Winterthur.

Tagung Lernquelle Arbeit

Im März 2018 wurde die Tagung Lernquelle Arbeit zusammen mit dem Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ) mit rund 100 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. Sie ermöglichte einen anregenden fachlichen Austausch zwischen Berufs- und Lehrpersonenbildung. Die beiden Referierenden Prof. Dr. Peter Dehnpostel und Prof. Dr. Katrin Kraus führten die Teilnehmenden an die Thematik der «Lernquelle Arbeit» heran und zeigten auf, wie sich der Arbeitsplatz als Lernort nutzen lässt und wie «Learning on the Job» erfolgreich funktioniert. Die Veranstaltung bildete eine gelungene Grundlage für Reflexion, Zusammenarbeit und Austausch.

CAS DaZIK

48 Teilnehmenden konnte im Jahr 2018 das Zertifikat CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität DaZIK überreicht werden. Ende August 2018 startete das CAS mit zwei ausgebuchten Kursgruppen (Zug und Luzern) in eine neue Runde. Dieser Zertifikatsstudiengang ist nach wie vor sehr gefragt und hat eine gute Reputation.

CAS DaZIK BB

Im September konnten die Teilnehmenden des ersten Durchgangs des CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität in der Berufsbildung (DaZIK BB) ihr Diplom entgegennehmen. Gleichzeitig startete der zweite Durchgang. Die Weiterbildung vermittelt Lehrpersonen und Bildungsverantwortlichen der beruflichen Bildung Wissen und Praxiseinblicke zu einem konstruktiven Umgang mit kulturellen Unterschieden und zur Förderung von Deutsch als Zweitsprache im Unterricht auf der Sekundarstufe II.



Tagung «Lernquelle Arbeit»: fachlicher Austausch zwischen Berufs- und Lehrpersonenbildung.

Beratungen und Impulse

Fachdidaktische Beratung «Gestalten»

Die offene Beratungszeit vom Mittwochnachmittag entsprach nicht mehr den Kundenwünschen. Vermehrt wurden terminlich festgelegte Beratungen an anderen Tagen in Anspruch genommen. Im 2018 wurde der Aufbau der Beratungsstelle im Bereich Bildnerisches Gestalten initiiert. Unterlagen zu bildnerischem und plastischem Gestalten stehen analog dem Technischen und Textilen Gestalten zur Ansicht bereit, digitale Unterlagen sind in Vorbereitung. Der Beratungsschwerpunkt lag bei den Lehrpersonen in der Unterstützung zu Jahresplanungen sowie der Einführung von Schulteams in den neuen Lehrplan. Darüber hinaus gab es Anfragen bezüglich Planung oder Einrichtung von Fachräumen, wie z. B. die Neuanschaffung von Maschinen oder das Planen und Einrichten der neuen Fachräume der Kantonsschule Menzingen.

Leseförderung

Die beiden angebotenen Formen der Leseförderung im Kanton Zug, Schullésungen und B(a)uchladen, wurden auch im 2018 rege genutzt und bewirken bei den Kindern und Jugendlichen, dass ein neuer Zugang zu Büchern gefunden wird. 2018 fanden 91 Lesungen in 102 Klassen statt. Die sechs Autor/innen vermochten auf ganz unterschiedliche Art die Klassen zu begeistern und fürs Lesen zu motivieren. Auch alle 16 Termine für B(a)uchladenbesuche waren schnell ausgebucht.

Austausch Fremdsprachen

Die Beratung Austausch Fremdsprachen ist in neuen Händen: Nach 20-jähriger Tätigkeit als Austauschverantwortlicher des Kantons Zug hat Peter Schenker aufgrund seiner Pensionierung im Sommer 2018 den Stab an Sylvia Nadig, Fachschaftsleiterin Fremdsprachen

der PH Zug, übergeben. Gekoppelt mit dem Stellenwechsel wurde die Webseite www.fremdsprachenaustausch.phzg.ch überarbeitet und weiterentwickelt; seit April 2019 finden Lehrpersonen, aber auch Schüler/innen sowie deren Eltern dort konkrete Hilfestellungen und Beispiele zu verschiedenen Formen des Austauschs mit der Westschweiz.

Animation für Schulmusik

Die Musikworkshops erscheinen seit Herbst 2018 im neuen, handlichen Flyerformat und boten auch im 2018 ein vielseitiges Angebot. Das Highlight des Jahres war das Werk «Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz» der Hünenbergerin Stephanie Jakobi-Murer. Ihr Werk für Kindergarten und Unterstufe wurde dank der Unterstützung des Kantons Zug, der Gemeinde Hünenberg und der Beisheim Stiftung auf die grosse Bühne des Theaters Casino Zug gebracht. Aus dem musikalischen Adventskalender wurde ein Theaterstück für vier professionelle Schauspieler/innen, begleitet von der Zuger Sinfonietta und gesungen vom Kinderchor der Musikschule Hünenberg.

Beratungsstelle für Bildungsfachleute

Die Beratungsstelle für Bildungsfachleute vermittelt ein breites und niederschwelliges Coaching-Angebot, das allen Bildungsfachpersonen der Partnerschulen und -institutionen im Kanton Zug offensteht und einen Reflexionsraum für Fragen und Anliegen bietet. Das Beratungsvolumen beläuft sich 2018 auf 551 Beratungsstunden (2017: 602 Stunden) und hat sich demgemäss etwas reduziert. Das Berichtsjahr war geprägt vom Ausarbeiten von Massnahmen in Bezug auf die Streichung des Kantonsbeitrags an die Beratungsstelle. Im Gespräch mit der Rektorenkonferenz wurde eine neue Vereinbarung gefunden, die eine Kürzung des Stundenbudgets der Lehrpersonen der gemeindlichen Schulen ab Januar 2019 zur Folge hat. Die Erfahrungen mit dem neuen Modell werden nach zwei Jahren ausgewertet.

André Abächerli,
Leiter Weiterbildung & Beratung W&B

Weiterführende Informationen:
weiterbildung.phzg.ch
beratung.phzg.ch
beratung-bildungsfachleute.phzg.ch

F&E an der PH Zug: Theoretisch fundierte Kenntnis mit praktischem Können verknüpfen

Mit ihrer praxisorientierten Forschungstätigkeit unterstützt die PH Zug öffentliche und private Institutionen aus dem In- und Ausland bei der Weiterentwicklung des Bildungswesens.

Die verschiedenen Aktivitäten des Leistungsbereichs Forschung & Entwicklung (F&E) richten sich einerseits an wissenschaftlichen Ansprüchen und andererseits an Erwartungen aus der schulischen Praxis aus. Dieser doppelte Kompetenzanspruch verbindet theoretisch fundierte Kenntnis mit praktischem Können und bildet eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass F&E auf die Anwendung in der konkreten Problemlösung orientiert werden kann. Die Fähigkeit, die eigene Tätigkeit am doppelten Kompetenzprofil auszurichten, ist aber nicht nur für den Leistungsbereich F&E massgebend, sondern bildet ganz grundsätzlich ein wesentliches Merkmal des Personalprofils von Mitarbeitenden der PH Zug.

Mit dieser Orientierung am doppelten Kompetenzanspruch profiliert sich die PH Zug sowohl als lokal verankerte wie auch als kantonal, national und international präesente Hochschule. Ambitionierte Forschung mit Lokalbezug und Praxisorientierung sowie der Anspruch, auch

in nationalen und internationalen Forschungskontexten Gehör und Anerkennung zu finden, gehört zum Selbstverständnis des Leistungsbereichs F&E, wird aber darüber hinaus auch durch das Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz (HFKG 2015) gefordert.

Kern des Leistungsbereichs F&E sind das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB, das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB und das Zentrum Mündlichkeit ZM. Ausserdem hat die PH Zug auch 2018 vielfältige F&E-Aktivitäten von Mitarbeitenden aus den verschiedenen Fachbereichen gefördert, die schwerpunktmässig in der Lehre tätig sind. Die wissenschaftliche Expertise von Dozierenden der PH Zug war darüber hinaus auch in unterschiedlichen Kooperationsprojekten gefragt, sei dies bei Lehrmittelentwicklungen oder bei Forschungsprojekten. Eine Übersicht über F&E-Projekte, die 2018 an der PH Zug bearbeitet wurden, zeigt die Projektliste ab S. 27.

IBB

Das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB betreibt seit gut 15 Jahren Forschung und Wissenstransfer für

Forschung & Entwicklung: Erwartungen aus der schulischen Praxis und wissenschaftliche Ansprüche erfüllen.



Doppelter Kompetenzanspruch:
theoretisch fundiertes Wissen und
praktisches Können.



Einzelakteure sowie für Institutionen im Bildungsbereich, v. a. in der Schweiz, aber auch im gesamten deutschsprachigen, europäischen und aussereuropäischen Raum. Ein Sabbatical der IBB-Leitung wurde im Berichtsjahr zu intensiver Reflexions- und Strategiearbeit zum IBB und seiner künftigen Rolle und Ausgestaltung genutzt. Hierzu wurden Analysen zur bisherigen Institutsentwicklung vollzogen und Feedbacks von Auftraggebern, Drittmittelgebern sowie Peers, v. a. des International Academic Board des IBB, eingeholt. Es wurden unterschiedliche Analyse-Zugänge gewählt: Standortanalyse, Konkurrenz-/Kooperationsanalyse, Umweltanalyse sowie SWOT-Analyse. Des Weiteren wurden HR-Strategien reflektiert und Teamentwicklungsanalysen durchgeführt. Die Analysen boten insgesamt eine profunde Basis für die avisierte Strategieentwicklung des IBB (Restart IBB), die in die Ausarbeitung von Eckpunkten und Detailszenarien für eine Forschungsstrategie, ein Forschungsprogramm und entsprechend umfangreiche Drittmittelanträge mündete.

Konkret wurden vier Forschungsanträge erarbeitet, ein weiterer Antrag in Abstimmung mit einer Stiftung initiiert sowie ein umfangreiches Forschungsprogramm entwickelt. Zudem wurden Erfahrungen und Erkenntnisse aus Projekten vergangener Jahre entsprechend für Publikationen aufgearbeitet.

Vom 29. bis 30. Oktober 2018 wurde im Grandhotel Giessbach in Brienz das Bildungs- und Schulleitungsforum Schweiz (das in Zukunft im Wechsel mit dem Bildungs- und Schullei-

tungssymposium durchgeführt werden soll) zusammen mit dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH) initiiert und durchgeführt. Die Teilnehmenden waren wichtige Multiplikatoren und Expert/innen aus verschiedenen Bereichen der Schweiz (vgl. www.bildungsmanagement.net/Forum). Neben umfangreichen Publikationsvorhaben, die im Berichtszeitraum realisiert werden konnten, wurde der Schlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Projekt «School Turnaround – Berliner Schulen starten durch» erfolgreich abgeschlossen.

IZB

Im Berichtsjahr wurden am Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB vier grössere Forschungsprojekte bearbeitet. Ein mehrjähriges Forschungsprojekt, das der Frage nachging, wie bei angehenden Lehrpersonen ein professioneller Kompetenzaufbau gefördert werden kann, der dazu verhilft, in und mit soziokultureller Vielfalt zu handeln, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projektteam – vier Mitarbeitende des IZB sowie fünf Primarlehrpersonen aus dem Kanton Zug – entwickelte eine reflektierte Fallsammlung, die pädagogisch Handelnden als Lehrbuch dient. Die Fallsammlung erschien im Frühling 2019 im hep Verlag. Auf den Erkenntnissen wird das IZB in nachfolgenden Forschungsprojekten aufbauen.

Neu gestartet wurde die Arbeit im auf drei Jahre angelegten Forschungsprojekt «Eltern und Schule im Kontext gesellschaftlicher Ungleich-

heitsverhältnisse». Im Januar 2018 begann der zweijährige MAS «Pedagogical Approaches for Education in Humanitarian Principles and Values» mit 36 Studierenden aus 20 Ländern. Dieser MAS wird im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und in Kooperation mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) als Blended-Learning-Angebot mit zwei Präsenztrainings in Minsk (Februar 2018) und Hongkong (Juli 2019) durchgeführt. Mit der öffentlichen Veranstaltung «Die Stärken der Schweizer Schulbildung – Impulse für die Bildungsarbeit der DEZA in Partnerländern» wurde die von der DEZA beim IZB in Auftrag gegebene Studie zur Schweizer Schulbildung erfolgreich abgeschlossen. Von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) wurde das IZB mit der Entwicklung der Lehr- und Lernmaterialien für Mathedidaktik im neuen Lehrgang «Primary Education» in Afghanistan beauftragt. In der Lehre engagierte sich das IZB mit fünf Modulen im Themenbereich der interkulturellen Pädagogik. Das IZB wurde zudem von Bildungsträgern zur Durchführung von Workshops zum Thema Migration und Bildung beauftragt. Abgerundet wurden die Aktivitäten des IZB durch die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, der Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken sowie zahlreichen Referaten und Publikationen.

ZM

Im August 2018 verabschiedete sich Brigitt Eriksson-Hotz als Co-Leiterin des Zentrums Mündlichkeit ZM und trat in den Ruhestand. Sie hatte 2009 das Zentrum Mündlichkeit gegründet und war neben ihrer Funktion als Rektorin der PH Zug ab 2011 als Co-Leiterin am ZM tätig. Der Übergang von der Co-Leitung zur alleinigen Leitung des ZM durch Stefan Hauser wurde zusammen mit dem Team und in Kooperation mit einem Organisationsentwickler vorbereitet.

Auch 2018 konnte das ZM seine Position in den Bereichen der fachdidaktischen Forschung und Entwicklung wie auch in der Lehre intern und extern weiter festigen. So ist das ZM mit mehreren Mitarbeitenden am Netzwerk und der Qualifikationsinitiative «Schulsprachdidaktik» beteiligt. Es handelt sich dabei um ein vierjähriges Bundesförderprogramm, das den Aufbau der wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken zum Ziel hat. Wie bisher ist das ZM am Joint-Masterstudiengang «Fach-

didaktik Schulsprache» (PHZH und Universität Zürich sowie PH FHNW und Universität Basel) beteiligt. Die gute Vernetzung in der Scientific Community zeigt sich auch darin, dass das ZM im Vorstand des Vereins Fachdidaktik Deutsch (fdd) und in der Leitung der AG Mündlichkeit vertreten ist.

Im Februar 2018 konnte das vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) finanzierte und in Kooperation mit der Universität Basel durchgeführte Projekt «Argumentative Gesprächskompetenz in der Schule: Kontexte, Anforderungen, Erwerbsverläufe» mit einer international besetzten Abschlussstagung erfolgreich abgeschlossen werden. Bereits im Juni wurde die Arbeit an einem neuen SNF-Projekt zum Thema «Der Klassenrat als kommunikative Praktik – ein gesprächsanalytischer Zugang» aufgenommen. Das im November durchgeführte Erzählfestival zum Thema «In allen Farben» verzeichnete mit über 120 Schülerinnen und Schülern einen Teilnahmerecord.

**Prof. Dr. Stefan Hauser,
Leiter Zentrum Mündlichkeit und
zuständig in der F&E-Leitungskonferenz
für den Bereich Kommunikation**

Weiterführende Informationen:

forschung.phzg.ch; ibb.phzg.ch; izb.phzg.ch; zm.phzg.ch

Ausgewählte F&E-Projekte

School Turnaround – Berliner Schulen starten durch

Das Projekt «School Turnaround – Berliner Schulen starten durch» wurde 2013–2018 im Rahmen einer Public-Private-Partnership gemeinsam von der Robert Bosch Stiftung (RBSG) und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) Berlin durchgeführt und vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB wissenschaftlich begleitet. Der «School Turnaround» von zehn Berliner Schulen, die gravierenden Problemen gegenüberstanden, sollte durch umfassende und passgenaue Prozesse der Schulentwicklung erreicht werden, die auf die Bedürfnisse dieser Schulen zugeschnitten sind und ihre Handlungsfähigkeit stärken sollten. Unterstützungsangebote umfassten u. a.:

- Schulentwicklungsbegleitung/
Prozessbegleitung
- Fortbildungen
- Schulbesuche/Hospitationen
- schulspezifische Initiativen
der Schulentwicklung

Zusammenfassend kann festgestellt werden: Die am Projekt School Turnaround teilnehmenden Schulen haben durch das Projekt einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung der Qualität schulischer Arbeit geleistet. Sie haben sich Ziele gesetzt und diese auch erreicht (in manchen Fällen in Teilen). Die Expertisen von Schulleitungen und die Entwicklung des Kollegiums wurden gestärkt, weniger Schüler/innen haben die Schule ohne Schulabschluss verlassen und die Fälle von Gewalt zwischen Schüler/innen nahmen klar ab. Allerdings zeigt das Projekt auch auf, wie sehr für einen School Turnaround eine konzentrierte Aktion vieler Akteure und eine intensive

Schulentwicklungsbegleitung nötig sind. Besondere Rahmenbedingungen, eine spezielle Ressourcenausstattung, Möglichkeiten eines strategischen und passgenauen Personalmanagements sowie die Professionalisierung der schulischen Akteure sind erforderlich, damit eine neue, eine gestärkte oder eine in ihrer Kompetenz weiterentwickelte Schulleitung über den Ausbau eines mittleren Managements die Schulmanagement-Kapazität erhöhen kann.

Weitere Infos: www.school-turnaround.de

Bewährte Praktiken in der Schweizer Schulbildung und deren potenzieller Mehrwert für die Entwicklungszusammenarbeit

Das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB hat im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) abgeklärt, welche bewährten Praktiken die Schweizer Schulbildung aufweist und welche Elemente mit potenziellem Mehrwert für das Bildungsentagement der DEZA im Globalen Süden und Osten daraus abgeleitet werden können.

Die bewährten Praktiken wurden vom IZB anhand von Interviews mit Expert/innen aus verschiedenen Bildungsbereichen identifiziert. Bei der Frage, ob Schweizer Praktiken einen potenziellen Mehrwert für die DEZA darstellen, wurde abgewogen, inwieweit sie in einem Partnerland Innovationen anregen, sie dort anschlussfähig an bestehende Elemente sein können und sie das Potenzial besitzen, an den lokalen Kontext angepasst werden zu können. Als Fazit konnte festgehalten werden, dass die Schweizer Schulbildung viele bewährte Praktiken aufweist, von denen einige interessant sind für die Arbeit der DEZA. So ergibt sich etwa ein potenzieller Mehrwert aus den Schweizer Erfahrungen mit dem demokratischen und föderalistischen Aushandeln von tragfähigen Lösungen oder mit der Schule und deren Entwicklung, die als öffentliche Aufgabe verstanden wird. Aber auch die integrative und inklusive Haltung und der auf Chancengerechtigkeit ausgerichtete Umgang mit migrationsbezogener Vielfalt und Mehrsprachigkeit sind Ansätze aus der Schweizer Schulbildung, die von der DEZA genutzt werden können. Ausserdem wurden Schweizer Spezifika, wie etwa die hohe Durchlässigkeit mit entsprechenden Unterstützungs-, Beratungs- und Brückenangeboten, der Einbezug von Eltern und der

Klassenrat: Schüler/innen an Themen und an Entscheidungen teilhaben zu lassen, die für sie im schulischen Alltag wichtig sind.



Zivilgesellschaft sowie die Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Ausbildung der Lehrpersonen als Bereiche mit potenziellem Mehrwert identifiziert.

Weitere Infos: [Bericht PH Zug «Bewährte Praktiken Schulbildung Schweiz und Mehrwert für die DEZA»](#)

Formatives Feedback zum mathematischen Argumentieren – FEMAR

Die von den Pädagogischen Hochschulen St. Gallen und Zug lancierte SNF-Interventionsstudie «Formatives Feedback zum mathematischen Argumentieren – FEMAR» (2018 bis 2021) orientiert sich an einem quasi-experimentellen Design mit Interventions- und Kontrollgruppe. Sie schliesst am SNF-Projekt «Lernen mit Rubrics – LERU» (2015 bis 2016) an. Die Studie untersucht Auswirkungen von Feedbacks, die Lehrpersonen von 5. und 6. Klassen ihren Lernenden entlang eines Rubrics (Beurteilungsraster) geben, und zwar bezüglich Leistungsentwicklung, Selbstregulationskompetenz und empfundener Selbstwirksamkeit. Seitens der Lehrpersonen interessiert, ob und wie sich die Quantität und Qualität des Feedbacks gegenüber einzelnen Lernenden unterscheidet. Der Handlungsaspekt «Erforschen und Argumentieren» aus dem Lehrplan 21 bietet die fachdidaktische Referenz. Die 20 bereits im Vorgängerprojekt videografierten Unterrichtslektionen werden zusammen mit 30 neu zu erhebenden Lektionen hinsichtlich «Feedback» codiert und analysiert. Weitere Datenerhebungen erfolgen mittels Fragebogen, Interviews und Schülertests. Die Lehrpersonen der Interventionsgruppe besuchen vor der Intervention eine Weiterbildung zum mathematischen «Erforschen und Argumentieren», zum Rubric und zum Thema Feedback (Implementierung des Treatments). Diejenigen der Kontrollgruppe setzen sich parallel dazu mit einem anderen Handlungsaspekt des Lehrplans 21 auseinander. Es wird erwartet, dass die speziell geschulten Lehrpersonen vermehrt förderliches Feedback einsetzen und dass sie über ein fundiertes Verständnis gegenüber Feedback und dem Handlungsaspekt «Erforschen und Argumentieren» verfügen. Die Lernenden sollen u. a. ihre Selbstregulationskompetenz und ihre Fähigkeiten zum mathematischen Argumentieren stärken.

Weitere Infos: [forschung.phzg.ch > Projekte in der offenen Forschung > Einzelprojekte](#)

Der Klassenrat als kommunikative Praktik – ein gesprächsanalytischer Zugang

Der Klassenrat ist ein Partizipationsformat, das an vielen Zuger Schulen auf unterschiedlichen Schulstufen zum Einsatz kommt. Zu den Zielen des Klassenrats gehört es, Schüler/innen an Themen und an Entscheidungen teilhaben zu lassen, die für sie im schulischen Alltag wichtig sind. Nebst dem Postulat der Partizipation geht mit dem Klassenrat zumeist auch der Anspruch einher, eine Lerngelegenheit für den Erwerb sprachlicher Fähigkeiten (wie diskutieren etc.) und sozialer wie personaler Fähigkeiten (wie zuhören, gemeinsame Lösungen erarbeiten etc.) zu sein. Wissen mit anderen diskutierend zu erarbeiten und abzugleichen und im gemeinsamen Gespräch Lösungen zu finden, die allen Beteiligten gerecht werden, ist in schulischen Kontexten und in alltäglichen Situationen eine oft gefragte Fähigkeit.

In diesem vierjährigen Projekt, das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützt und von Mitarbeitenden des ZM durchgeführt wird, besteht das Erkenntnisinteresse darin, die Beteiligung am Klassenrat aus einer gesprächslinguistischen Perspektive zu betrachten, um aufbauend auf den empirischen Beobachtungen einen gesprächsdidaktischen Beitrag für den stufengerechten Einsatz und die Weiterentwicklung des Klassenrats formulieren zu können. Das Projekt verfolgt das Ziel, einen Beitrag zum Professionswissen von Lehrpersonen zu leisten, indem die empirischen Erkenntnisse mit didaktisch relevantem Handlungswissen verknüpft werden. Um nicht nur über, sondern mit und für die Praxis zu forschen, werden die Lehrpersonen einbezogen, indem sie ihre eigenen Fragen an ihre Klassenratspraxis ins Projekt einfliessen lassen können.

Das Datenmaterial besteht einerseits aus 38 videografierten Klassenratssitzungen einer Klasse im Laufe der 5. und 6. Primarklasse und andererseits aus 14 Klassenratssitzungen von verschiedenen Klassen (von der 3. Primarklasse bis zur 3. Sekundarklasse je zwei Klassenratssitzungen auf jeder Klassenstufe).

Weitere Infos: [zm.phzg.ch > F&E-Projekte](#)

Veranstaltungen: Ort für Begegnungen und Austausch

Mit ihrem vielfältigen **Veranstaltungsprogramm** bietet die PH Zug Lehrpersonen, Eltern, Kindern, Studierenden und weiteren Interessierten **Einblicke in die facettenreiche Welt der Bildung.**

März

Partnerschaft mit dem Kunsthaus Zug

Lehrpersonen des Kantons Zug, Studierende und Mitarbeitende der PH Zug können am mehrmals pro Jahr stattfindenden «Kunstmittag» teilnehmen. Unter fachkundiger Leitung der Kunstvermittlung erkunden die Teilnehmenden jeweils Werke der aktuellen Ausstellung des Kunsthauses Zug und erfahren spielerische und didaktische Vermittlungsmöglichkeiten. Im März wurden Werke aus der Wiener Moderne vor und während des Ersten Weltkriegs gezeigt.

www.kunsthauszug.ch

Kunstmittag für Lehrpersonen, Studierende und Mitarbeitende.



Von «Gott gebe Euch einen guten Tag, Gevatterin» zu «Hallo»

Prof. Dr. Angelika Linke vom Deutschen Seminar der Universität Zürich zeigte in ihrem Referat auf, wie sich die Grussformeln im Verlaufe der Zeit als Ausdruck kulturellen Wandels verändert haben. Grussformeln sind nicht nur zeichenhafter Ausdruck der Beziehungsformen, die in einer Gesellschaft dominant sind – weshalb wir nicht frei darin sind, wen wir mit «Grüezi» und wen wir mit «Hoi» begrüßen –, sie signalisieren auch das Verständnis von Welt, das in einer Kommunikationsgemeinschaft vorherrscht.

Von der Freude am Kleinen und der Kunst des Unterrichts

Prof. Markus Cslovjecsek, Leiter der Professur für Musikpädagogik der PH FHNW, referierte über das Thema «Klang als Lehr- und Lernmedium in allen Fächern». Jede musikalische Tätigkeit sei ein multidimensionales Feuerwerk. Menschen würden dabei – ganz unterschiedlich – in jenen Dimensionen angesprochen, in welchen sie als Individuum und als Gruppe in Resonanz geraten. In der überkomplexen Situation des Klassenunterrichts gelte es von Anfang an, das Potenzial der Musik spielen zu lassen.

Symposium Begabung 2018

Das 12. Symposium Begabung fand unter dem Titel «Manege frei! – Begabungsförderung zwischen Wirklichkeit und Vision» statt. Über 140 Lehrpersonen aller Stufen, Schulleitungen, Fachpersonen der Begabungs- und Begabtenförderung, Studierende der PH Zug sowie Mitglieder von Schulbehörden blickten hinter die Kulissen des Begabungs-Zirkus und diskutierten darüber, ob die Förderung von Begabungen Lehr-Kunst oder einfach Unterhaltung sei. Unter anderem wurde der Frage nachgegangen, wie man den Unterricht organisieren und gestalten könne, damit er sowohl Kindern mit hohem Potenzial als auch solchen mit schwierigen Lernvoraussetzungen gerecht werde.

symposium-begabung.phzg.ch



Marianne Ettlin, Fachgruppenleiterin des Symposium Begabung, konnte über 140 Personen an der Fachtagung begrüßen.

Tagung «Lernquelle Arbeit»

Die Tagung Lernquelle Arbeit ermöglichte einen anregenden fachlichen Austausch zwischen Berufs- und Lehrerbildung. Die zukunftsorientierte Lernkultur mit Fokus auf kompetenzbasierte Handlung stand dabei im Zentrum. Die beiden Referierenden Prof. Dr. Peter Dehnbostel und Prof. Dr. Katrin Kraus sowie die Workshopleitenden führten die Teilnehmenden an die Thematik der «Lernquelle Arbeit» heran und zeigten auf, wie sich der Arbeitsort als temporärer Lernort nutzen lässt. Die Tagung organisierte die PH Zug in Kooperation mit dem Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug GIBZ.

tagung-lernquelle.phzg.ch

Drama Days @ PH Zug

Der Anlass ermöglichte eine intensive Auseinandersetzung mit künstlerischen Ansätzen in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung. Schwerpunkte bildeten dabei Musik, Arts Education und Drama in Education (Dramapädagogik) in allen Fächern. Internationale Expertinnen/Experten sowie Dozierende der PH Zug präsentierten ihre Erfahrungen und Methoden zum Einsatz in verschiedenen Fächern und Themen wie Geschichte, Englisch, Literatur sowie ganzheitliche Ansätze zu Art Education im Unterricht und in ausserschulischen Angeboten.

zm.phzg.ch > [Veranstaltungen](#)

Musical «Elternabend»: Studierende zeigen auf, wie es an einem Elternabend zu und her gehen kann.

April

Ausstellung «Ich bin im Bild»

Die Werkstattausstellung zum Werkbuch von Otto Heigold zeigte Originalarbeiten verschiedener Schulklassen (Basisstufe bis 6. Klasse), die am neuen Buchprojekt von Otto Heigold mitgearbeitet haben. Materialien, Bildwerkzeuge, Bildträger, Ideen, Vorarbeiten und Zwischenschritte wurden sinnlich greifbar und in schlichter Form vorgestellt. Die Struktur der ausgestellten Originale nahm Bezug zu den vier Kapiteln der Publikation «Ich bin im Bild».

www.ottoheigold.ch

Elternabend: Musicalfragmente zum Schmunzeln und Runzeln

Als Abschluss des Profil-Studiums «ProfiS Darstellen und Mitteilen» planten, organisierten und führten 27 Studierende Fragmente des Musicals «Elternabend» von Thomas Zaufke und Peter Lund auf. Von der Auswahl der Lieder, der Gestaltung des Drehbuches über die Ausstattung und Regie lag alles in den Händen der Studierenden. Marcel Felder (Theater) und Daniel Hildebrand (Musik) schauten im Hintergrund, dass alles rund läuft.





Interessierte wurden an der Eröffnung des Roberta Regio Zentrums ins Programmieren eingeführt.

Mai

Eröffnung Roberta Regio Zentrum

Die PH Zug wurde in das Roberta-Netzwerk des Fraunhofer Instituts für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS aufgenommen. Damit ist sie regionale Anlaufstelle für die Durchführung von Roberta-Kursen und organisiert und vermittelt seither geschulte Roberta-Teacher in der Region. Kern des Projekts Roberta ist die frei verfügbare Programmierumgebung «Open Roberta Lab», die das Programmierenlernen leicht macht – von den ersten Schritten bis hin zur Programmierung intelligenter Roboter. An der offiziellen Eröffnungsfeier konnten Interessierte u. a. Workshops besuchen.

roberta.phzg.ch

Forschungstag

Die Studierenden des zweiten und dritten Studienjahres präsentierten am Forschungstag ihre F&E-Projekte bzw. Bachelorarbeiten. Attraktiv gestaltete Plakate boten einen guten Überblick über alle erstellten Bachelorar-

70 Studierende erhielten im Theater Casino Zug ihr Diplom überreicht.



beiten. Der Auftritt des Chors der PH Zug rundete das interessante Programm ab. Im Anschluss an den Forschungstag fand der von der StudOrg organisierte Pizzaplausch statt.

forschungstag.phzg.ch

Juni

Diplomfeier: gewappnet für den Lehrberuf

70 Studierende schlossen im Juni ihre Ausbildung an der PH Zug erfolgreich ab und konnten ihr Lehrdiplom entgegennehmen. 55 absolvierten den Studiengang Primarstufe und 15 den Studiengang Kindergarten/Unterstufe.

veranstaltungen.phzg.ch > [Unsere internen Veranstaltungen](#) > [Diplomfeier](#)

September

Filme für die Erde Festival

Am 8. Filme für die Erde Festival flogen Tomaten um die Welt, mutige Fotografen hinterher und Flüsse flossen, fanden aber nur noch selten den Weg ins Meer. Das Festival fand gleichzeitig in 16 Schweizer Städten und erstmals auch in Deutschland statt. Insgesamt schauten sich rund 16 000 Menschen einer der Filme zum Thema «Nachhaltigkeit» an.

www.filmefuerdieerde.org

Schule im Wandel

Die Schule muss sich laufend den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen anpassen. In ihrem Referat stellte Chantal Oggenfuss die Resultate des Bildungsberichts Schweiz 2018 vor. Anschließend diskutierten an der Kooperationsveranstaltung der PH Zug und der Stiftung Talentia Vertreter/innen aus Bildung, Wirtschaft und Politik über ihre Erwartungen an die Schule von morgen.

Oktober

Sein oder anders sein!

Hamlet dunkelhäutig – darf das sein oder darf das nicht sein? Die Schauspieler Bharathi Franaszek und Patrick B. Yogarajan erforschten Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Identität. Der Umgang mit stereotypen Erwartungen und Machtstrukturen unserer Gesellschaft waren die Themen ihrer Theaterperformance. Spielerisch warfen die beiden Protagonisten kritische Fragen in den Raum – das Nachdenken überliessen sie dem Publikum.

Sportnacht der StudOrg

An dem von der Studierendenorganisation (StudOrg) organisierten Event gingen Studierende, Alumni und Mitarbeitende der PH Zug in Teams auf sportliche Punktejagd. An verschiedenen Posten wurden die Teilnehmenden auf Geschicklichkeit, Teamfähigkeit und Schnelligkeit getestet. Beim Spaghetti-Plausch, an der Sportsbar und auf der Tanzfläche wurde auch die Geselligkeit gepflegt.

November

Werkschau

An der «Werkschau» wurden Zeichnungen, Druckgrafiken, Bilder, Fotos, Skulpturen, Filme, Objekte, Textiles, eigene Texte usw. von Studierenden und Mitarbeitenden der PH Zug gezeigt. An der Vernissage erklärten die Ausstellenden, welche künstlerische Idee bzw. Technik hinter ihrem Werk steckt.

Erzählfestival des Zentrums Mündlichkeit

126 begeisterte Schüler/innen von der 4. bis 6. Primarklasse erzählten am Erzählfestival frei erfundene Geschichten zum Thema «In allen Farben». Die farbigen Geschichten heiterten den etwas grauen Tag auf. Als krönender Abschluss erfand die Gruppe gemeinsam mit dem Schweizer Erzähler/Schriftsteller Lorenz Pauli weitere Geschichten.

Kinderhochschule:

programmieren – bauen – Kinderrechte

Schüler/innen der 3. bis 6. Klasse konnten an der PH Zug Hochschulluft schnuppern. Neben den Vorlesungen und Workshops für die Kinder standen auch für die Begleitpersonen spannende Themen auf dem Programm.

kinderhochschule.phzg.ch

Abenteuer Schule geben – Nationaler Zukunftstag

In einem Workshop übten Jungs der 5. bis 7. Klasse an der PH Zug, wie sie mit Schülerinnen und Schülern einen Papierflieger konstruieren, eine Geschichte aushecken, ein Experiment planen oder ihnen etwas aus der eigenen Trickkiste zeigen können. Am Nachmittag unternahmen sie eine Abenteuerreise ins Klassenzimmer einer Schulklass der Unterstufe und unterrichteten so, wie sie es am Morgen vorbereitet hatten.

www.nationalerzukunftstag.ch > Jungs > Abenteuer Schule geben



Kreative Kostüme an der von der Studierendenorganisation (StudOrg) organisierten Sportnacht.



126 Kinder der 4. bis zur 6. Primarstufe erzählten sich am Erzählfestival Geschichten zum Thema «In allen Farben».



Interaktive Kinderhochschule: Den Spass am Lernen fördern.



Ariane von Graffenried: Schriftstellerin und promovierte Theaterwissenschaftlerin.

Ariane von Graffenried – über den Prozess des Schreibens

Die Berner Autorin und Spoken-Word-Performerin Ariane von Graffenried erzählte von ihrem Prozess des Schreibens und trug Texte vor. Die mit dem Literaturpreis des Kantons

Bern ausgezeichnete Künstlerin ist Mitglied der Autorengruppe «Bern ist überall», schreibt für die Bühne, fürs Radio, für Zeitungen und die Wissenschaft.

www.avgraffenried.ch

Dezember

Advent mit Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz

Die kleinen und grossen Zuschauer/innen wurden von Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz in die Zwergenwelt entführt. Unter der Leitung der Animation für Schulmusik der PH Zug führten die Zuger Sinfonietta, der Kinderchor der Musikschule Hünenberg und professionelle Schauspieler/innen mit sinnlichen, abenteuerlichen und witzigen Geschichten durch die Adventszeit. Gespielt wurden Lieder, die von der Hünenbergerin Stephanie Jakobi-Murer komponiert wurden.

www.theatercasino.ch

**Luc Ulmer,
Leiter Kommunikation & Marketing**

Weitere Informationen: veranstaltungen.phzg.ch



Unter der Leitung der Animation für Schulmusik der PH Zug entführten Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz die Zuschauer/innen in die Zwergenwelt.

Ausgewählte Publikationen Mitarbeitende

Die PH Zug will mit ihrem erarbeiteten Wissen die unterschiedlichsten Anspruchsgruppen erreichen, v. a. Fachpersonen der Scientific Community, der Schulen und Schulbehörden. Die Publikationen von Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Leistungsbereichen sind deswegen nicht nur in fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden, sondern auch in schulnahen Informationsschriften erschienen. Sie umfassen Einzelartikel, Monografien, Herausgeberwerke, Grundlagen- und Projektberichte.

- Abächerli, A. & Leutwyler, B. (2018). Kriterien zur Funktionsdifferenzierung in Schulen: Postulate und Kandidaten. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 36 (1), 82–102.
- Aegerter-Jossen, M., Büzberger, M., Meierhans, C., Steinger, E., Wenger, M. & Kölbener, N. (2018). *Bewährte Praktiken in der Schweizer Schulbildung und potenzieller Mehrwert für die DEZA. Schlussbericht*. Bern: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA.
- Amberg, L., Bürgi, L. & Krammer, K. (2018). Spielend Kompetenzen erwerben. *4 bis 8: Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe*, 8, 36–37.
- Bawidamann, M., Burri, J., Dorier, A., Fischer, M., Olivier, E. (2018). *Ça bouge 2.1*. Baar: Klett und Balmer Verlag.
- Bawidamann, M., Burri, J., Dorier, A., Fischer, M., Olivier, E. (2018). *Ça bouge 2.2*. Baar: Klett und Balmer Verlag.
- Burri, J. & Olivier, E. (2018): *Ça bouge 2: Livret d'accompagnement avec CD Audio*. Baar: Klett und Balmer.
- Büzberger, M. (2018). Durch die interkulturelle Brille. Ownership-Perspektive in der Entwicklungszusammenarbeit und im Coaching. *CZO-Newsletter*. Olten: Coachingzentrum Olten.
- Eriksson, B. & Göksel, E. (2018). Erzählen hat Potenzial: Das schuleigene Erzählfestival als besonderes kulturelles Ereignis verankern. In S.G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2018. Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements. Schwerpunkt: Bildet Bildungsbündnisse! Kooperative und vernetzte Bildungsbiografien der Kinder und Jugendlichen fördern* (S. 83–98). Köln: Carl Link.
- Farkas, K. (2018). Begabungsförderndes Lesen unter dem Aspekt von Kreativität. In Carmen Spiegel & Beate Laudenberg (Hrsg.), *Begabte und Leistungsstarke im Deutschunterricht, Band 1 Primarstufe* (S. 60–72). Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

- Göksel, E. & Giebert, S. (2018). 6. SCENARIO Forum Symposium Report. *Scenario Vol. XII. Issue 02 – 2018*, S. 57–62. ([Download](#))
- Göksel, E. & Küpfer, N. (Hrsg.) (2018): Special Supplement on Drama and Theatre in Education. *ETAS Journal Vol. 35, issue 2/ spring 2018*, S. 12–35.
- Hauser, S. & Haldimann, N. (2018). Dimensionen von Partizipation im Klassenrat – Beobachtungen aus gesprächsanalytischer Perspektive. In B. Bock & P. Dreesen, (Hrsg.), *Sprache und Partizipation in Geschichte und Gegenwart* (S. 127–142). Bremen: Ute Hempen Verlag.
- Hauser, S., Kreuz, J. (2018). Mündliches Argumentieren in der Schule zwischen pragmatischen Spielräumen und didaktischen Normsetzungen. In G. Albert & S. Diao-Klaeger (Hrsg.), *Mündlicher Sprachgebrauch zwischen Normorientierung und pragmatischen Spielräumen* (S. 179–199). Tübingen: Stauffenburg.
- Hess, K. (2018a). Mathwelt 1. *Themenbuch Kindergarten bis 2. Schuljahr – 1. Semester*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018b). Mathwelt 1. *Themenbuch Kindergarten bis 2. Schuljahr – 2. Semester*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018c). Mathwelt 1. *Arbeitsheft Kindergarten bis 2. Schuljahr – Wie viele?* Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018d). Mathwelt 1. *Arbeitsheft Kindergarten bis 2. Schuljahr – Schöne Muster*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018e). Mathwelt 1. *Arbeitsheft Kindergarten bis 2. Schuljahr – Plus und minus*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018f). Mathwelt 1. *Arbeitsheft Kindergarten bis 2. Schuljahr – Gestalten*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018g). Mathwelt 1. *Arbeitsheft Kindergarten bis 2. Schuljahr – Kaufen und verkaufen*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018h). Mathwelt 1. *Arbeitsheft Kindergarten bis 2. Schuljahr – Mal und geteilt*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018i). Mathwelt 1. *Arbeitsheft Kindergarten bis 2. Schuljahr – Gross und klein*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018j). Mathwelt 1. *Rätselheft Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018k). Mathwelt 1. *Blitz-Blick (digital). Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018l). Mathwelt 1. *Trainings-Spiele. Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018m). Mathwelt 1. *filRouge (print). Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018n). Mathwelt 1. *filRouge (digital). Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hess, K. (2018o). Mathwelt 1. *Summative Tests (digital). Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hodel, K., Zehnder, K. (2018). Maschen. In: T. Stuber (Hrsg.), *Technik und Design, Freizeit, Mode, Wohnen, Handbuch für Lehrpersonen* (S. 158–167). Bern: hep verlag.
- Huber, S.G. (2018). Bildung 5.0? Zukunft des Lernens, Zukunft der Schule. In Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung (Hrsg.), *Grundkurs Schulmanagement XIX. Schule 2030plus* (S. 113–123). Köln: Wolters Kluwer Deutschland.
- Huber, S.G. (2018). Die Professionalität pädagogischer Führungskräfte durch Reflexion stärken – Möglichkeiten und Nutzen von Self-Assessment-basiertem Feedback und Coaching. In K. Mäder & E. Stäubli (Hrsg.), *Wirken statt blockieren. Führung in Bildung und Schule* (S. 213–230). Bern: Hogrefe.
- Huber, S.G. (2018). Keine gute Bildung ohne gute Schule und gute Schulleitung. Interview. *b:sl Beruf Schulleitung. Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e.V. (ASD)* (Hrsg.). 4, 13. Jahrgang, 11–13.
- Huber, S.G. (2018). Kooperation fördert Schulqualität. Eine Verhältnisbestimmung. *Friedrich Jahresheft XXXVI 2018* (Kooperation), 100–101.

- Huber, S.G. (2018). Mehr Kooperation: wie die Lehrerbildung mehr als die Summe ihrer einzelnen Teile wird. *VBE Magazin. Verband Bildung und Erziehung. Landesverband Baden-Württemberg* (Hrsg.). 6, 57. Jahrgang, 3-4.
- Huber, S.G. (2018). Multiple Lernanlässe im Lernen Erwachsener. *b:sl Beruf Schulleitung. Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e.V.* (ASD) (Hrsg.). 2, 13. Jahrgang, 27-29.
- Huber, S.G. (2018). No Simple Fixes for Schools in Challenging Circumstances. Contextualization for Germany. In C. Meyers & M. Darwin (Hrsg.), *International Perspectives on Leading Low-Performing Schools* (S. 243-266). Charlotte: Information Age Publishing.
- Huber, S.G. (2018). System Leadership und sein Potenzial in einer Schule der Vielfalt. *b:sl Beruf Schulleitung. Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e.V.* (ASD) (Hrsg.). 2, 13. Jahrgang, 7-11.
- Huber, S.G., Ahlgrimm, F. & Hader-Popp, S. (2018). Bildungsbündnisse bilden – kooperativ und vernetzt in und zwischen Schulen sowie mit anderen Bildungseinrichtungen. In S.G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2018. Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements* (S. 303-341). Köln: Wolters Kluwer Deutschland.
- Huber, S.G. & Hader-Popp, S. (2018). Lernen mit Praxisbezug. *b:sl Beruf Schulleitung. Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e.V.* (ASD) (Hrsg.). 3, 13. Jahrgang, 17-19.
- Huber, S.G. & Schneider, N. (2018). Qualitätsmanagement und Controlling – Modelle und Verfahren im Überblick. In C. Martin & A. Zurwehne (Hrsg.), *Das grosse Handbuch Qualitätsmanagement in der Schule* (S. 119-191). Köln: Wolters Kluwer Deutschland.
- Huber, S.G., Schneider, N. & Hader-Popp, S. (2018). Schulentwicklung als Prozess: Voraus- und Rückblicke in spiralförmigen Kreisläufen der Veränderung. In S.G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2018. Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements* (S. 198-221). Köln: Wolters Kluwer Deutschland.
- Huber, S.G., Skedsmo, G., Pham, H. G., Koszuta, A., Karwat, K., Schwander, M., Kots, S. & Luig, C. (2018). *Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Projekt «School Turnaround – Berliner Schulen starten durch» (interner Bericht für die Robert Bosch Stiftung [RBSG] und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie [SenBJF] Berlin)*. Zug: Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie, Pädagogische Hochschule Zug.
- Ivanova-Chessex, O. & Steinbach, A. (2018). «Also wir haben hier auch letzten Sommer so 'nen Spendenlauf gehabt» – Postkoloniale Perspektiven auf Herstellungsprozesse gesellschaftlicher Dominanzverhältnisse in der Schule. *Widersprüche – Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich*, 37 (1), 87-99.
- Katzenstein, R. (2018). Säkulare Mystik. Die öffentliche Schule als Ort der Erfüllung von Integrationshoffnungen. In A. Maier, A. Conrad, J.-M. Weber & P. Voss (Hrsg.), *Lernen zwischen Zeit und Ewigkeit. Pädagogische Praxis und Transzendenz* (S. 164-176). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Katzenstein, R. (2018). *Schule und Zivilreligion. Die Diskussion über den schulischen Religionsunterricht im Kanton Zürich 1872 und 2004*. Zürich: Chronos. ([Download](#))
- Koszuta, A. & Huber, S.G. (2018). Bildungslandschaften und Bildungsgerechtigkeit. *b:sl Beruf Schulleitung. Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e.V.* (ASD) (Hrsg.). 3, 13. Jahrgang, 14-16.
- Kreuz, J. (2018). Zum ko-konstruierten Argumentieren Jugendlicher in schulischen Gruppendiskussionen. In E. Neuland, B. Könnig & E. Wessels (Hrsg.), *Jugendliche im Gespräch* (S. 63-80). Bern: Peter Lang.
- Lussi, I. & Huber, S.G. (2018). Using the Capability Approach to Explain Individual Value

- Differences of Young Men in Switzerland. *Journal of Adult Development*. ([Download](#))
- Mantel, C. (2018). Lehrpersonen «mit Migrationshintergrund» zwischen pädagogischem Potenzial und prekariertem Zugehörigkeit. In S.G. Huber (Ed.), *Jahrbuch Schulleitung 2018* (S. 149–162). Köln: Carl Link.
- Mausethagen, S., Prøitz, T.S. & Skedsmo, G. (2018). *Elevresultater – mellom kontroll og utvikling*. Oslo: Fagbokforlaget.
- Mausethagen, S., Prøitz, T.S. & Skedsmo, G. (2018). Teachers' use of knowledge sources in 'result meetings': Thin data and thick data use. *Teachers and Teaching: Theory and Practice*, 43 (6), 37–49. ([Download](#))
- Mundwiler, V. & Kreuz, J. (2018). Collaborative decision-making in argumentative group discussions among primary school children. In S. Oswald, T. Herman & J. Jacquin (Hrsg.), *Argumentation and Language – Linguistic, Cognitive and Discursive Explorations* (S. 263–285). Cham: Springer.
- Ottiger, U. & Scherrer, C. (2018). *Externe Evaluation an der Maturitätsschule für Erwachsene (MSE) Reussbühl, Luzern. Evaluationsbericht*. Zürich: Institut für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES). Assoziiertes Institut der Universität Zürich. ([Download](#))
- Roos, M. (2018). Kompetenzen – Beurteilen lernen. In: *Schulinfo Zug*. ([Download](#))
- Rosenbusch, H.S. & Huber, S.G. (2018). Schulen als Orte organisationspädagogischer Forschung und Praxis. In M. Göhlich, A. Schröder & S.M. Weber (Hrsg.), *Handbuch Organisationspädagogik* (S. 745–755). Wiesbaden: Springer.
- Rott, D. & Farkas, K. (2018). Begabte Figuren in der Kinder- und Jugendliteratur. Ein Beitrag zur Beschäftigung mit schulischer Heterogenität im Unterricht? *Schulverwaltung NRW*, 29, 312–314.
- Rüsch, G. (2018). Gehäkelte Räume. Beispielbare Kunst von Toshiko Horiuchi Macadam. *Werkspuren, Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*, 149, 4–15.
- Rüsch, G. (2018). Klappmeter (DE); mètre pliant (fr) metro piegabile (it) folding rule (en). *Werkspuren, Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*, 152, 14–15.
- Schneider, N. & Huber, S.G. (2018). Die Planspiel-Methode. *b:sl Beruf Schulleitung. Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e.V. (ASD) (Hrsg.)*, 4, 13. Jahrgang, 19–22.
- Schneider, N. & Huber, S.G. (2018). Schulentwicklung simulieren: Die Planspiel-Methode in der Qualifizierung von Lehrpersonen und schulischen Führungskräften. In S.G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2018. Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements* (S. 222–234). Köln: Wolters Kluwer Deutschland.
- Schneider, N. & Huber, S.G. (2018). Schulentwicklung simulieren: Mit der Planspiel-Methode gewinnen (künftige) schulische Führungskräfte praktische Lernerfahrung im Change-Management. In B. Amrhein, B. Badstieber, S.G. Huber, T. Klieme & B. Singh-Heinike (Hrsg.), *PraxisWissen SchulLeitung* (67.45). München: Wolters Kluwer.
- Schwegler, M., Scherrer, C. & Bachmann, P. (2018). Kompetenzorientierte Ausbildung von Praktikumslehrpersonen. Vom Konzept zur ersten Umsetzung. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 18 (4), 28–33.
- Sigrist, P., Zehnder, K. (2018). Kompetenzen; Unterrichtsplanung – Sach- und didaktische Analyse. *Werkspuren, Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*, 150, 22–23.
- Skedsmo, G. (2018). Comparison and benchmarking as governing processes in Norwegian schools. In: Carvalho, L.M., Levasseur, L., Liu, M., Normand, R. & Oliveira, D.A. (red.). *Education Policies and the Restructuring of the Educational Profession* (p. 137–158). Singapore: Springer.

- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2018). Assessment and evaluation: incentives, sanctions and power relations. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 30 (3), 207–210. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2018). Key actors' involvement in implementing assessment reforms and using quality improvement measures. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 30 (2), 93–95. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2018). Reliability, validity and fairness – key issues in assessing the quality of teaching, instructional leadership and school practice. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 30 (4), 343–346. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2018). Teacher evaluation: the need for valid measures and increased teacher involvement. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 30 (1), 1–5. ([Download](#))
- Zehnder, K. (2018). Lampions; Unterricht. *Werkspuren, Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*, 152, 42–43.
- Zehnder, K. (2018). Zelte als Rückzugsort. *Werkspuren, Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*, 149, 46–47.

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Folgende Zusammenstellung verschafft einen Überblick über Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB, dem Institut für Internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB, dem Zentrum Mündlichkeit ZM und die F&E-Aktivitäten der Mitarbeitenden aus den verschiedenen Fachbereichen der PH Zug.

Einzelprojekte

Fremdsprachen lehren und lernen in der Schule im Zeichen der Mehrsprachigkeit

Projektleiterin: Elisabeth Peyer (Uni FR)
Projektteam PH Zug: Sylvia Nadig (Leitung), Andrea Lustenberger, Michael Wirrer
Projektpartner: Institut für Mehrsprachigkeit (IFM) Universität Fribourg

Auftraggeber/Förderinstitution: Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit KFM/Bund
Laufzeit: 2016–2019

[Weblink](#)

Sprachkommode – Aufgabenstellungen für sehr begabte Lernende im Fach Deutsch

Projektleiterin: Katarina Farkas
Projektteam: Katarina Farkas, Petra Epp
Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2016–2018

[Weblink](#)

Männer an die Primarschule: Umsteiger, einsteigen!

Projektleitung: Katarina Farkas, Christa Kappler (PHZH)
Projektpartner: PH Zürich, Männer an die Primarschule (MaP)

Auftraggeber/Förderinstitution: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann; PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2016–2018

[Weblink](#)

YouRNI Young Refugees need Integration

Projektleiterin: Katarina Farkas
Projektteam: Sandro Brändli
Projektpartner: Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen), Karlsruhe (D); Istanbul University (TRK); Centro Formativo OTXARKOAGA, Bilbao (E); Education Group, Linz (A); Veneto Lavoro (I); Falun Borlänge Regionen AB (S); Kultusministerium Baden-Württemberg (D); Landesinstitut für

Schulentwicklung, Stuttgart (D)

Auftraggeber/Förderinstitution: Stiftung movetia (gefördert durch die Schweizerische Eidgenossenschaft); PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2016–2019

[Weblink](#)

Ausbildungskoperationen im Fokus – Herausforderungen und Gelingensbedingungen der Ausbildungskoperationen der PH Zug und des GIBZ

Projektleitung: Christa Scherrer, Rudolf Odermatt (GIBZ)
Projektteam: Arnold Wyrsh, Judith Kreuz, Beat Kündig (GIBZ)

Projektpartner: GIBZ

Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2017–2018

Formatives Feedback zum mathematischen Argumentieren (FEMAR)

Projektleitung: Kurt Hess, Robbert Smit (PHSG)

Projektteam: Heidi Dober, Patricia Bachmann (PHSG), Thomas Birri (PHSG)
Projektpartner: PHSG, Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung

Auftraggeber/Förderinstitution: swissuniversities

Laufzeit: 2018–2021

[Weblink](#)

Doppeltes Kompetenzprofil der Pädagogischen Hochschulen: Institutionelle und individuelle Anforderungen an den Berufsfeldbezug (Teilprojekt PgB-Projekt P11)

Projektleitung: Christa Scherrer, Simone Heller-Andrist (PHZH)

Projektteam: Markus Fischer
Projektpartner: PHZH, PHLU, HfH, PHGR, PH FHNW, PHSZ, PHSG, PHTG

Auftraggeber/Förderinstitution: swissuniversities

Laufzeit: 2017–2020

[Weblink](#)

Kooperatives Doktoratsprogramm Fachdidaktik (Teilprojekt PgB-Projekt P11)

Projektleitung und Programmkoordination: Ingeborg Hedderich, Martina Koch (beide Uni Zürich)

Steuerungsgruppe: je eine Vertretung der Projektbeteiligten; für die PH Zug Brigit Eriksson-Hotz

Projektpartner: PHGR, PHSZ, PHSG, PHZH
Auftraggeber/Förderinstitution:
swissuniversities
Laufzeit: 2017–2020
[Weblink](#)

**Institut für Bildungsmanagement
und Bildungsökonomie IBB**

*World Education Leadership Symposium WELS
Bildungs- und Schulleitungssymposium 2017*
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Guri Skedsmo, Nadine Schneider,
Eveline Schuler, Uschi Klein
Projektpartner: diverse
Laufzeit: 2016–2018
[Weblink](#)

*World Education Leadership Symposium WELS
Bildungs- und Schulleitungssymposium 2019*
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Guri Skedsmo, Nadine Schneider,
Daniela Corti, Uschi Klein
Projektpartner: diverse
Laufzeit: 2018–2020
[Weblink](#)

*Anforderungs- und Belastungsstudien
bei Schulleitungen (TABS)*
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Ursula Klein, Marius Schwander
Laufzeit: 2011–ad ultimo
[Weblink](#)

World School Leadership Study (WSLS)
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Guri Skedsmo, Meng Tian,
Marius Schwander
Laufzeit: 2017–ad ultimo
[Weblink](#)

*Bildungslandschaften Schweiz –
Bildungsqualität durch Kooperation*
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Ricarda Werner,
Marius Schwander
Auftraggeber/Förderinstitution:
Jacobs Foundation
Laufzeit: 2012–2018
[Weblink](#)

impakt Schulleitung
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Guri Skedsmo, Marius Schwander,

Katja Karwat, Anja Koszuta, Giang Pham
Auftraggeber/Förderinstitution:
Wübben Stiftung (D)
Laufzeit: 2015–2019

*Wissenschaftliche Evaluation Brückenangebote
des Kantons Zug*
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Ricarda Werner,
Marius Schwander
Auftraggeber/Förderinstitution: Amt für
Brückenangebote des Kantons Zug
Laufzeit: 2012–2018
[Weblink](#)

Neue Ressourcierung Volksschule
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Marius Schwander, Christoph
Kruse, Pierre Tulowitzki, Janine Anderegg
Projektpartner: Büro für arbeits- und sozial-
politische Studien BASS AG
Auftraggeber/Förderinstitution: Departement
Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau
Laufzeit: 2016–ad ultimo

*Qualität evaluieren und entwickeln (QUEE)
Panel-Studie zur Lehrerinnen- und Lehrer-
ausbildung in der Schweiz (QUEE-PaLea)*
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Marius Schwander
Projektpartner: PHLU, PHSG
Laufzeit: 2014–2017/2018
[Weblink](#)

*Kompetenzprofil Schulmanagement – Self-
Assessment für pädagogische Führungskräfte
(KPSM)*
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Maren Hiltmann, Marius
Schwander, Guri Skedsmo, Katja Karwat
Laufzeit: 2004–ad ultimo
[Weblink](#)

*YASS – Young Adult Survey Switzerland der
Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x*
Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektmitarbeitende: Isabella Lussi, Yvonne
Gassmann, Giang Pham, Marianne Mischler
Projektpartner: Thomas Abel (Universität
Bern), Sandro Cattacin (Université de Genève),
Urs Moser (Universität Zürich)
Auftraggeber/Förderinstitution: ch-x
Laufzeit: 2010–ad ultimo
[Weblink](#)

Wertekonstitution bei jungen Erwachsenen und der Beitrag von Schule

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Isabella Lussi, Yvonne Gassmann, Giang Pham, Marianne Mischler
Laufzeit: 2011–ad ultimo
[Weblink](#)

Institut für Internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB

Nightingale – Mentoring- und Integrationsprojekt

Projektleiterin: Tamina Kappeler
Projektteam: Claudia Meierhans
Projektpartner: Stadtschulen Zug
Auftraggeber/Förderinstitution: Kantonales Integrationsprogramm Zug KIP
Laufzeit: seit 2007
[Weblink](#)

MAS Interkulturelles Coaching und Supervision

Projektleiterin: Eveline Steinger
Projektteam: Marcus Büzberger, Marco Fankhauser, Claudia Meierhans
Projektpartner: Coachingzentrum Olten GmbH
Laufzeit: seit 2014
[Weblink](#)

Project Humanity: Entwicklung und Verankerung eines Lehr- und Lernangebots (Sek I) zur Sensibilisierung für die Humanitären Prinzipien, inkl. Konzeption und Durchführung eines internationalen MAS in Pedagogical Approaches for Education in Humanitarian Principles and Values

Projektleiterin: Eveline Steinger
Projektteam: Andrea Müller, Marco Fankhauser, Jonas Steiger, Nam-mi Kölbener
Projektpartner: Diverse Schulen in der Schweiz; Save the Children; IFRC
Auftraggeber/Förderinstitution: DEZA Humanitäre Hilfe
Laufzeit: 2015–2019
[Weblink](#)

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Mongolei – Umsetzung von BNE im gesamten Bildungssystem der Mongolei

Projektleiterin: Eveline Steinger
Projektteam: Marcus Büzberger
Projektpartner: GIZ International Services (D), Uppsala universitet (S)
Auftraggeber/Förderinstitution: DEZA
Laufzeit: 2015–2018
[Weblink](#)

Quality Learning and Teaching: Pädagogische Beratung im Projekt zur Förderung der Unterrichtsqualität in staatlichen Schulen in Libanon

Projektleiterin: Eveline Steinger
Projektteam: Andrea Müller
Projektpartner: Ana Aqra Association, CERO, DOPS, Libanese University
Auftraggeber/Förderinstitution: Caritas Schweiz
Laufzeit: 2015–2019
[Weblink](#)

Mathematik in der afghanischen Primarlehrerbildung

Projektleiterin: Andrea Müller
Projektteam: Tamina Kappeler, Kurt Hess
Projektpartner: Prof. Dr. Lars Holzäpfel (PH Freiburg)
Auftraggeber/Förderinstitution: GIZ
Laufzeit: 2018–2019

Pädagogische Fachberatung «Tablet-Kiosk» für die Roger Federer Foundation (RFF)

Projektleiterin: Andrea Müller
Projektpartner: RFF Freiburg
Auftraggeber/Förderinstitution: GIZ
Laufzeit: 2018–2019

Spezialisierungsstudium Pädagogische Entwicklungszusammenarbeit

Projektleiterin: Claudia Meierhans
Projektteam: Marcus Büzberger, Miriam Aegerter, Mireille Eva Gugolz, Marco Fankhauser, Tamina Kappeler
Projektpartner: Diverse Projektpartner im Kontext der Projekteinsätze der Studierenden
Auftraggeber/Förderinstitution: PHLU
Laufzeit: seit 2004
[Weblink](#)

International Practicum (WERA-IRN)

Projektleiterin: Carola Mantel
Projektpartner: WERA-IRN-Forschungsnetzwerk unter der Präsidentschaft des National Institute of Education (NIE) in Singapur
Auftraggeber/Förderinstitution: Rektorat PH Zug
Laufzeit: 2018–2019

Nord-Süd-Partnerschaften in der Lehrer/innenbildung: eine Zusammenarbeit der PH Zug und SOEU Tetovo

Projektleiterin: Oxana Ivanova-Chessex
Projektpartner: Südosteuropa-Universität Tetovo (MAZ)

Auftraggeber/Förderinstitution: Stiftung
éducation21, Rektoratsfonds PH Zug

Laufzeit: 2016–2018

[Weblink](#)

*Kooperationsprojekt für den Umgang mit
migrationsbezogener Vielfalt: Entwickeln eines
innovativen Lehrbuchs für Lehrpersonen*

Projektleiterin: Carola Mantel

Projektteam: Andrea Müller, Marcus Büzberger

Projektpartner: Lehrpersonen aus dem
Kanton Zug

Auftraggeber/Förderinstitution: Ernst Göhner
Stiftung; PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2017–2018

[Weblink](#)

*Menschenrechtsbildung in der Schweiz:
prospektive Evaluation*

Projektleiterin: Oxana Ivanova-Chessex

Projektteam: Claudia Meierhans, Marco Wenger

Auftraggeber/Förderinstitution:

Stiftung éducation21

Laufzeit: 2017–2018

[Weblink](#)

*COFER-WASH: Consortium for Education and
Research in Water, Sanitation and Hygiene*

Projektleiterin: Eveline Steinger

Projektteam: Marcus Büzberger

Projektpartner: SUPSI, FHO-HSR, FHNW,
UNI NE, UNIBAS-Swiss TPH, EAWAG-Sandec

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017–2020

[Weblink](#)

*Identification et recensement d'éléments
d'éducation de base du système éducatif
suisse qui peuvent offrir une valeur ajoutée
à l'engagement de la DDC*

Projektleiterin: Eveline Steinger

Projektteam: Marcus Büzberger, Marco
Wenger, Claudia Meierhans, Miriam Aegerter

Projektpartner: IPE PHZH, Chris Parson

Auftraggeber/Förderinstitution: DEZA

Laufzeit: 2017–2018

Zentrum Mündlichkeit

*Argumentative Gesprächskompetenz in der
Schule: Kontexte, Anforderungen, Erwerbs-
verläufe*

Projektleitung: Martin Luginbühl (Uni Basel),

Brigit Eriksson-Hotz

Projektteam: Judith Kreuz, Stefan Hauser

Projektpartner: Uni Basel

Auftraggeber/Förderinstitution:

Schweizerischer Nationalfonds SNF

Laufzeit: 2014–2018

[Weblink](#)

Forschungsnetzwerk Schulsprache

(Pgb-Projekt P9, TP1)

Projektleiter: Dieter Isler (PHTG)

Projektteam: Vera Mundwiler, Stefan Hauser

Projektpartner: PHTG, PH FHNW, HEP Vaud,
PHZH, SIKJM, Uni BS, Uni GE, Uni NE, Uni ZH

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017–2020

[Weblink](#)

Qualifikationsinitiative Schulsprache

(Pgb-Projekt P9, TP2)

Projektleiter: Stefan Hauser

Projektteam: Nina Haldimann, Nadine Nell-Tuor

Projektpartner: PH FHNW, PHTG, HEP Vaud,
PHZH

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017–2020

[Weblink](#)

Erfolgsrechnung 2018

Aufwand	in Tausend CHF
Personalaufwand	14 376
Entschädigung jur. und nat. Personen	2847
Unterrichts- und Projektkosten	419
Raum- und Mobiliaraufwand	1882
Informatikaufwand	441
Betriebsaufwand	613
Finanzaufwand	6
Total Aufwand	20 584
Ertrag	
Beiträge Dritter inkl. Fachberatung	4038
Ertrag Vorbereitungskurs	561
Ertrag aus Fachhochschulvereinbarung	8385
Kantonsbeitrag	7585
Total Ertrag	20 569
Verlust	-15

Personalstatistik (Stand 31.12.2018)

Funktion	Anzahl Mitarbeitende	Vollzeitäquivalent (VZÄ)
Administrativ-technisches Personal	14	10,1
Dozierende inkl. Vorbereitungskurs	85	53,1
Wissenschaftliche Mitarbeitende	30	17,3
Total	129	80,5

International Office: Übersicht Mobilitätsaktivitäten

Studierende	2016	2017	2018
Semesteraufenthalt OUT	13	14	18
Europa	8	8	9
Schweiz	1	1	3
Ausserhalb Europas	4	5	6
Semesteraufenthalt IN	0	4	8
Praktika OUT*	2	1	2
Praktika IN	4	5	8
Studienreisen OUT	0	0	20
Balkan/Orléans			

* freiwillige Praktika im Ausland über Partnerhochschulen oder nach Studienende (ohne Fachpraktika an Schweizerhochschulen im Ausland)

** nur über das Swiss-European Mobility Programm geförderte Mobilitätsaktivitäten innerhalb Europas

Personal**	2016	2017	2018
Personal OUT	10	22	26
Personal IN	11	9	22

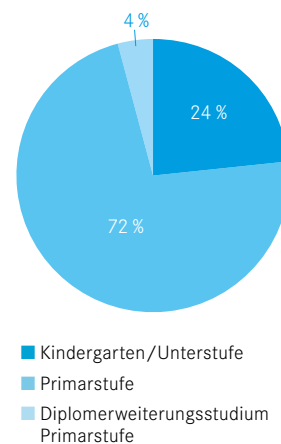
Studierendenstatistik (Stand November 2018)

KU = Kindergarten/Unterstufe PS = Primarstufe DES = Diplomerweiterungsstudium Primarstufe

Studierende nach Studiengängen

	KU	PS	DES	Total
Anzahl Studierende Kanton Zug	33	142	6	181
Anzahl FHV/RSA-Kantone	51	116	8	175
Anzahl Studierende	84	258	14	356
Anzahl Frauen	82	198	14	294
Anzahl Männer	2	60	0	62
Anzahl Studienanfänger/innen	26	75	12	113

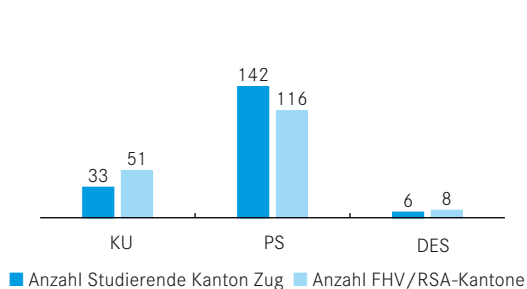
Studierende pro Studiengang



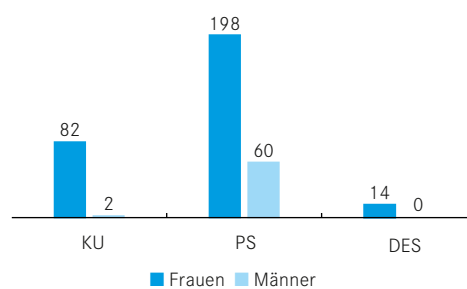
Entwicklung der Studierendenzahlen

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
214	250	292	311	311	316	321	360	370	356

Studierende nach Herkunft pro Studiengang



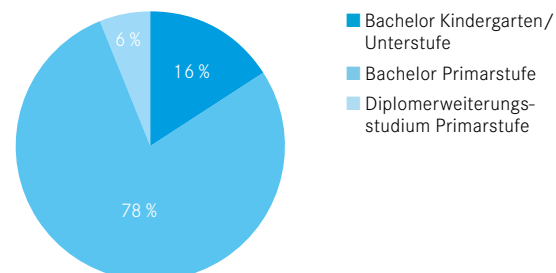
Frauen/Männer pro Studiengang



Ausgestellte Diplome 2018 (Stand September 2018)

Bachelor Kindergarten/Unterstufe	16
Bachelor Primarstufe	78
Diplomerweiterungsstudium Primarstufe	6
Total	100

Ausgestellte Diplome 2018



Statistik Vorbereitungskurs und Weiterbildung

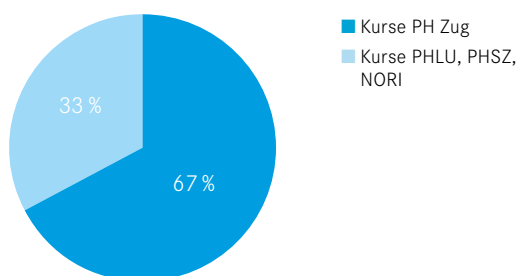
Studierende Vorbereitungskurse 2018

Jahreskurs 17/18	22
Jahreskurs 18/19	27
Semesterkurs	26
Total	75
Anzahl Frauen	50
Anzahl Männer	25

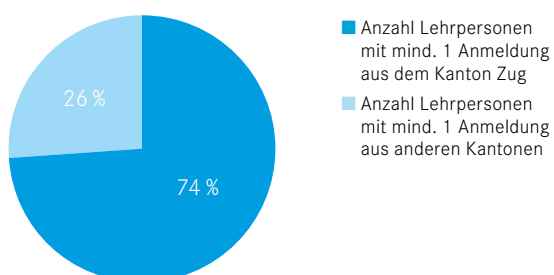
Weiterbildungs-Kursprogramm 2018/19

	2016/17	2017/18	2018/19
Kurse total (PH Zug, PHLU, PHSZ, NORI)	276	329	348
Kurse PH Zug	167	206	234
Kursdurchführungen total (inkl. Mehrfachführungen)	162	211	202
Kursdurchführungen PH Zug (inkl. Mehrfachführungen)	85	148	123
Anzahl Anmeldungen total	1747	2327	2376
Anzahl Anmeldungen Zuger Kurse	1320	1911	2008
Anzahl Lehrpersonen mit mind. 1 Anmeldung total	928	1274	1287
Anzahl Lehrpersonen mit mind. 1 Anmeldung aus dem Kanton Zug	771	920	954

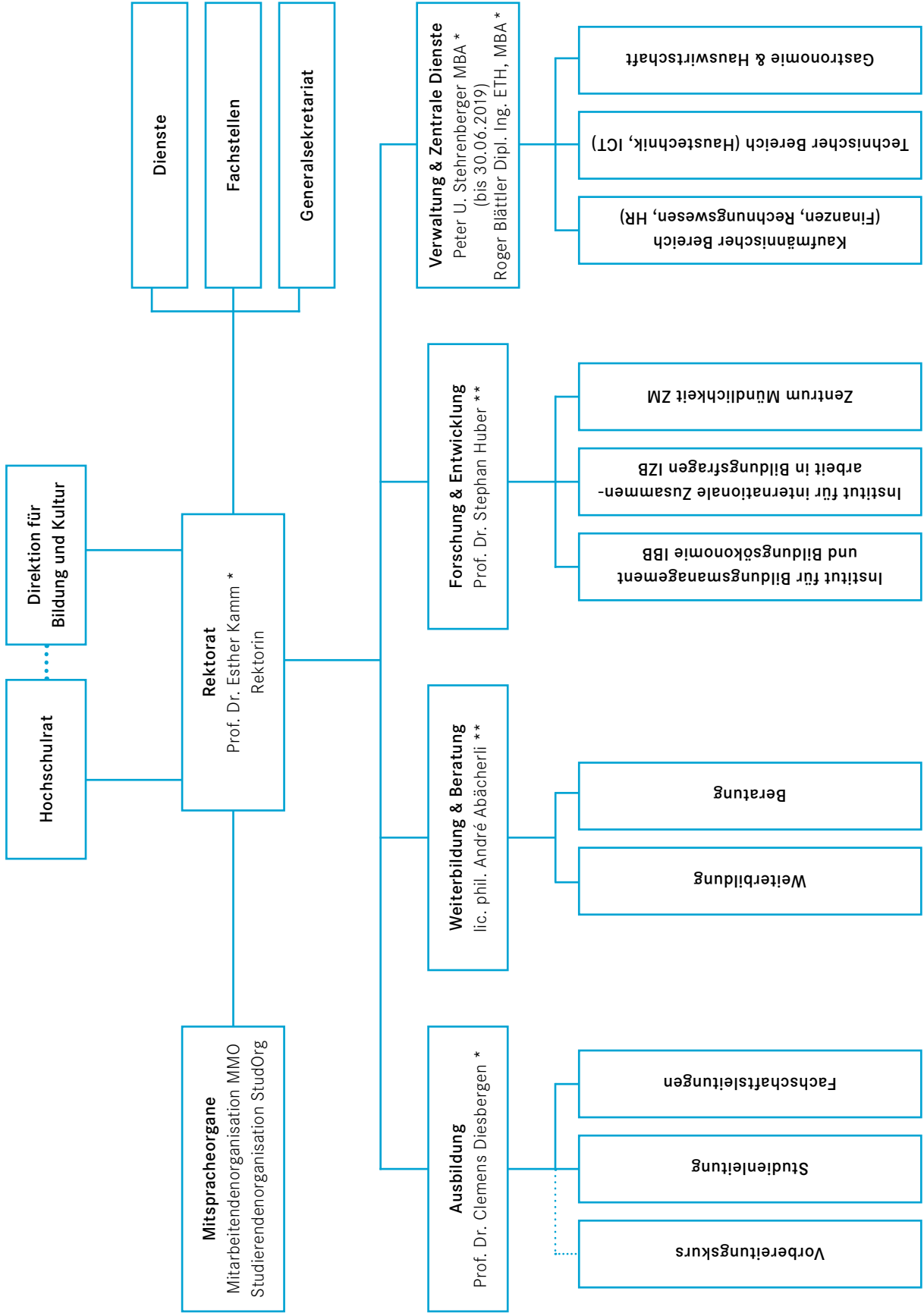
Verteilung Kurse PH Zug/andere Anbieter



Verteilung Kursteilnehmende Zug/andere Kantone



Organigramm PH Zug



Mitglieder Hochschulleitung: * mit Stimmrecht / ** ohne Stimmrecht

Impressum

Texte

André Abächerli
Clemens Diesbergen
Stefan Hauser
Esther Kamm
Stephan Schleiss
Luc Ulmer

Redaktion

Luc Ulmer (Leitung)
Désirée Seuret

Fotos

Archiv PH Zug
Archiv Kanton Zug
Jorit Aust
Katrín Grendelmeier
Alexander Jaquemet
Nicole Suter
Luc Ulmer
Alexandra Wey

© Mai 2019, PH Zug

PH Zug
Zugerbergstrasse 3
6300 Zug
Tel. +41 41 727 12 40
km@phzg.ch
www.phzg.ch